

Konzern-Geschäftsbericht der
curasan AG
2009

Konzernergebnisse im Überblick

(€ 000)	2009	2008	2007
Umsatzerlöse gesamt	5.105	8.750	9.716
Umsatzerlöse Pharmaceuticals	1.508	1.197	1.442
Umsatzerlöse Biomaterials	3.597	7.553	8.274
Ergebnis vor Ertragssteuern, Zinsen, Abschreibungen (EBITDA)	57	31	-2.943
Ergebnis vor Ertragssteuern, Zinsen (EBIT)	-168	-444	-3.903
Finanzergebnis	440	42	-125
Außerordentliches Ergebnis	0	10.361	0
Ergebnis fortgeführte Aktivitäten	191	-903	-1.438
Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten	0	10.449	-2.654
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	191	9.546	-4.092
Konzernergebnis DVFA/SG	191	9.546	-4.092
Cashflow nach DVFA/SG	217	10.023	-3.185
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten (IAS) (in EUR)	0,03	-0,13	-0,21
Ergebnis je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (IAS) (in EUR)	0	1,54	-0,39
Eigenkapital	12.890	12.550	2.949
Bilanzsumme	14.262	14.665	8.527
Anzahl der Mitarbeiter (absolut)	22	20	67
Eigenkapitalquote (in %)	90,4	85,6	34,6
Umsatzrendite (in %)	3,7	109,1	-42,1
Umsatz pro Mitarbeiter	232	437	145
EBIT pro Mitarbeiter	-7,6	-22	-58

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr ist das erste volle Geschäftsjahr nach dem Verkauf des dentalen Geschäftsbereichs an die Riemser Arzneimittel AG. Der Schwerpunkt liegt seitdem auf der Forschung und Entwicklung sowie Herstellung von Medizinprodukten für den Wachstumsmarkt Regenerative Medizin.

Unser angekündigtes Ziel war es, aus der gut gefüllten Entwicklungspipeline ab 2009 jedes Jahr mindestens ein neues Produkt zur Marktreife zu bringen. Dieses Ziel haben wir in 2009 mit der Erteilung der Zulassungen für ATR® (Advanced Tissue Regeneration) und Osbone® erreicht. Bei ATR® handelt es sich um ein Einmalsystem zur Anreicherung körpereigener Wachstumsfaktoren um ein Vielfaches der üblichen Blutwerte. Die wichtigsten Anwendungsgebiete sind schwere Hautschädigungen wie Dekubitus und Ulzera, großflächige Verbrennungen, Hauttransplantationen, plastische Chirurgie und eine optimierte Regeneration von Knochen und Schleimhaut. Osbone® ist das erste nicht resorbierbare Knochenersatzmaterial im Portfolio von curasan und insbesondere für die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie geeignet. Im Gegensatz zu organischen Knochenaufbaumaterialien bestehen keinerlei Infektionsrisiken und es gehen keine unerwünschten Wirkungen von dem Produkt aus.

Im September hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) curasan für ein Forschungsvorhaben zur Knochenregeneration 1,48 Mio. Euro zugeteilt. Die Mittel sind zweckgebunden an ein Kooperationsprojekt mit der Ben Gurion University (BGU) of the Negev, Israel. Ziel der Forschungsk Kooperation ist es, ein spezielles bioaktives Produkt zu schaffen, das durch die Verbindung mit organischen Substanzen die körpereigenen Heilungspotenziale unterstützt und eine optimale Knochenregeneration ermöglicht. Die Vertriebsrechte werden bei der curasan AG liegen.

Die Zulassung von ATR® und Osbone® sowie die Forschungsk Kooperation mit der Ben Gurion Universität unterstreichen das hohe Innovationspotenzial von curasan. Diese hochattraktive Konstellation ist aktuell im curasan Aktienkurs nicht annähernd eingepreist. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Dentalsparte verfügen wir über eine ausgezeichnete Liquidität. Diese versetzt uns in die Lage, unsere Projekte aus eigenen Mitteln bis zur Lizenzvergabe fertig zu stellen und die Vermarktung künftiger Produkte an verschiedene externe Lizenznehmer, die in den jeweiligen Teilmärkten gut aufgestellt sind, zu übertragen. Um die Vertriebspartner ausreichend beliefern zu können, war es notwendig, in Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskapazitäten zu investieren. Zu diesem Zwecke wird das Frankfurter Produktions- und Entwicklungszentrum in größere Räume in unmittelbarer Nähe des bisherigen Standorts verlegt. Der Umzug soll schrittweise erfolgen und Mitte 2010 abgeschlossen sein.

Auf der neunten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Juni 2009 in der Stadthalle Aschaffenburg wurden sämtliche Beschlussvorlagen der Tagesordnung mehrheitlich angenommen.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihren großartigen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch danken wir unseren Kunden, Geschäftspartnern und Anteilseignern für Ihr Vertrauen, welches wir gleichermaßen erwidern.



Hans Dieter Rössler

Die curasan-Aktie

Die Aktienmärkte 2009

2009 war ein bewegendes Börsenjahr. Nach einer Talfahrt konnten sich die Märkte ab Mitte März deutlich erholen und einen der schlimmsten Einbrüche der letzten Jahrzehnte hinter sich lassen. Die umfangreichen staatlichen Maßnahmen und sich bessernde Konjunkturdaten unterstützten die Rally. Dank weltweit aufgelegter massiver Konjunkturprogramme verbesserte sich das makroökonomische Umfeld. Deutschland gelang es als einem der ersten europäischen Länder, die Rezessionszone zu verlassen. Die Wertentwicklung des DAX konnte an die positiven Signale aus der Wirtschaft anknüpfen. Der deutsche Leitindex schloss das Jahr mit 5.957 Zählern und legte damit um rund 24 Prozent zu. Er verzeichnete das beste Börsenjahr seit 2005.

Pharmaaktien konnten am Aufwärtstrend des Marktes partizipieren: Die Mehrheit der Unternehmen verbuchte am Jahresende Kursgewinne. Der Anstieg war jedoch moderater als im breiten Markt. Das trübt das Jahresfazit allerdings nicht, da die Werte im Jahr zuvor auch weit weniger als der Durchschnitt verloren hatten. Der Prime Pharma and Health Performance Index, der alle im Prime Standard gelisteten Pharma- und Healthcare-Unternehmen umfasst, legte 2009 um rund 14 Prozent zu.

Kursentwicklung der curasan-Aktie

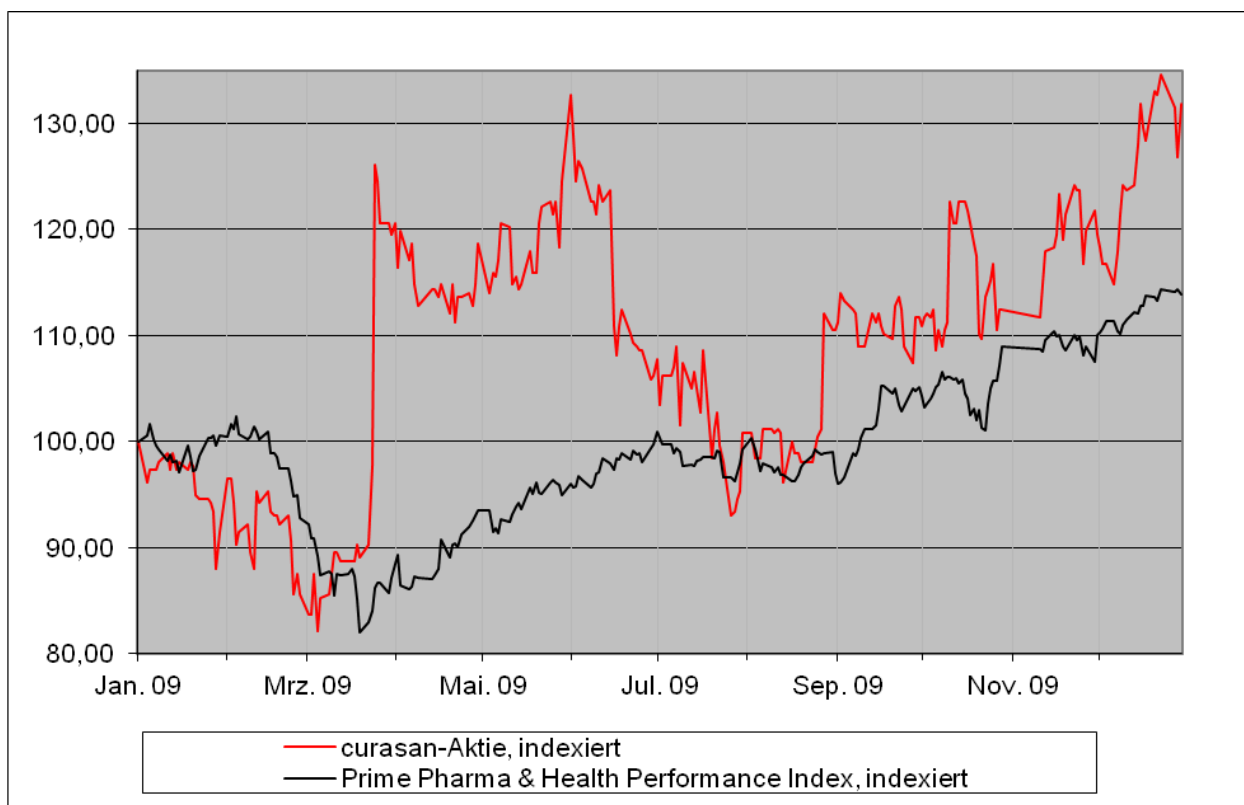
Die curasan-Aktie hat im vergangenen Jahr den als Benchmark dienenden Prime Pharma and Health Performance Index weit hinter sich gelassen. Von 2,57 Euro am Jahresanfang 2009 legte sie auf einen Stand von 3,39 Euro am letzten Handelstag 2009 zu. Der Titel stieg damit im Jahresverlauf um beeindruckende 31,9 Prozent.

Die nachhaltige Unternehmensentwicklung und zahlreiche positive Nachrichten ließen die curasan-Aktie sukzessive nach oben klettern. Grund dafür war maßgeblich die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens seit dem Verkauf der Dentalsparte im Herbst 2008. Die daraus resultierende hohe Cashquote und das innovative Portfolio an Medizinprodukten machten curasan auch neuerlich für Großinvestoren interessant.

Nachdem sich der Aktienkurs zu Beginn des Jahres noch im Gleichklang mit den Märkten bewegte, stieg er ab Mitte März kontinuierlich an. Zum ersten deutlichen Kurssprung kam es im März, die weitere Kurserholung wurde von den guten Umsatz- und Ergebniszahlen getragen. Den Jahreshöchststand von 3,46 Euro verzeichnete die Aktie am 23. Dezember 2009.

Angaben zur Aktie

WKN / ISIN / Kürzel	549 453 / DE 000 549 453 8 / CUR
Aktienart	Stammaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien	6,78 Mio.
Streubesitz	56,81 %
Schlusskurs 02.01.09 / Schlusskurs 30.12.09 (Xetra)	2,57 Euro / 3,39 Euro
Höchster Schlusskurs / Niedrigster Schlusskurs (Xetra)	3,46 Euro / 2,11 Euro
Börsenumsatz in Xetra und Frankfurt (02.01.09 – 30.12.09)	9,7 Mio. Euro
Marktkapitalisierung zum 31.12.09	22,97 Mio. Euro
Freefloat-Faktor lt. Deutsche Börse AG	0,5681
Freefloat Marktkapitalisierung zum 31.12.09	13,05 Mio. Euro



Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex der curasan AG

Im Jahr 2001 hat die Deutsche Bundesregierung eine Regierungskommission mit der Entwicklung eines Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) beauftragt. Dieser Kodex wurde Anfang 2002 fertig gestellt. Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der curasan AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex‘ in seiner Fassung vom 18. Juni 2009.

Er enthält folgende Standards:

Empfehlungen, die im Kodex durch das Wort „soll“ gekennzeichnet sind
Anregungen, die im Kodex durch Begriffe „sollte“ und „kann“ gekennzeichnet sind

Hinsichtlich der Empfehlungen des Kodex‘ sieht das deutsche Aktiengesetz nach § 161 AktG vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung veröffentlichen müssen, wenn und warum sie davon abweichen. Von Anregungen des Kodex können die Unternehmen abweichen, ohne hierzu eine Erklärung abgeben zu müssen.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der curasan AG sind dem Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet und geben jährlich darüber eine Erklärung ab. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen die Grundsätze in ihrer jeweils gültigen Fassung verstoßen wurde.

Die sich aufgrund der Satzung ergebenden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind nachfolgend aufgeführt:

Zu Ziffer 4.2.1: Zusammensetzung des Vorstandes

Der Vorstand der curasan AG besteht in Einklang mit § 5 Abs. 1 der Satzung der curasan AG sowie § 76 Abs. 2 AktG nur aus einer Person. Ein mehrköpfiger Vorstand wäre für eine Gesellschaft von der Größe der curasan AG eine unangemessene Kostenbelastung.

Zu Ziffer 4.2.2 und 4.2.3 und 4.2.4: individualisierte Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde und wird dargestellt, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile. Variable Bestandteile und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind bisher nicht vorgesehen, da es sich bei dem zur Zeit einzigen Vorstandsmitglied um den Mehrheitsaktionär handelt, dessen natürliches Interesse die Wertsteigerung des Unternehmens ist und von daher keine zusätzlichen Anreizsysteme benötigt.

Zu Ziffer 5.1.2 und 5.4.1: Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder. Die curasan AG legt die Altersgrenze für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder auf 67 Jahre fest, d. h. bei der Wahl des Aufsichtsrats oder der Ernennung des Vorstandes dürfen die Kandidaten das 67. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Somit ist die Altersgrenze dem allgemeinen Renteneintrittsalter angepasst.

Zu Ziffer 5.1.2: Beachtung von Vielfalt (Diversity) bei der Besetzung des Vorstandes

Der Vorstand der curasan AG besteht aus nur einer Person, so dass der Aufsichtsrat naturgemäß nicht auf Vielfalt (Diversity) in der Zusammensetzung des Vorstandes achten kann.

Zu Ziffer 5.3: Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der curasan AG entspricht mit drei Mitgliedern der gesetzlichen Mindestgröße. Insofern ist eine Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll, da auch diese nach dem Aktiengesetz mindestens drei Mitglieder haben müssten, um beschlussfähig zu sein.

Zu Ziffer 5.4.6: Aufsichtsratsvergütung

Gemäß § 12 Abs. 1 der Satzung der curasan AG erfolgt für den stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat keine gesonderte Vergütung, da seine Stellung sich nicht in besonderem Maß von dem des einfachen Aufsichtsratsmitglieds unterscheidet. Dies ist durch die Größe des Aufsichtsrats der curasan AG begründet. Die Satzung der curasan AG sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vor. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt derzeit nicht, da die curasan AG gesonderte Anreize für ihre Aufsichtsratsmitglieder – insbesondere vor dem Hintergrund des damit verbundenen Kosten- und Verwaltungsaufwandes – für nicht erforderlich hält.

Zu Ziffer 7.1.2: Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die curasan AG veröffentlicht den Konzernabschluss, den Halbjahresbericht sowie die Zwischenberichte innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Fristen, nicht jedoch innerhalb der Kodex-Empfehlungen von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende für den Konzernabschluss bzw. 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums für Zwischenberichte, weil sie die gesetzlichen Fristen für die Information der Aktionäre für ausreichend erachtet und die Einhaltung der kürzeren Fristen nur durch Einsatz erheblicher finanzieller und personeller Ressourcen zu erreichen wäre, die angesichts der Größe der Gesellschaft in keinem angemessenen Verhältnis zu ihrem Nutzen stehen würden.

Kleinostheim, im Dezember 2009

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Konzernjahresabschluss der curasan AG, Kleinostheim zum 31. Dezember 2009

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Nach dem Verkauf der Dentalsparte zum 30. Juni 2008 an die Riemser Arzneimittel AG liegt der Schwerpunkt der curasan AG auf der Forschung und Entwicklung von Medizinprodukten für den Wachstumsmarkt Regenerative Medizin. Die daraus resultierenden Produkte sollen über externe Lizenznehmer wie zum Beispiel international aufgestellte Konzerne vermarktet werden. Diese potenziellen Vertriebspartner sind traditionell eher technisch als biologisch ausgerichtet. Unter dem Schlagwort „Orthobiologicals“ ist jedoch ein neues Bewusstsein bei diesen Firmen entstanden. Die rasante Entwicklung bei den Biomaterialien und biologischen Produkten zwingt diese Konzerne zum Handeln, da die Herausforderungen, die unter anderem durch die steigenden Zahlen an Revisionsoperationen (etwa bei erneutem Ersatz von Gelenkersatz) mit weiter modifizierten Gelenken alleine nicht mehr zu bewältigen sind. Die Verwendung von Knochenmark, Stammzellen und Wachstumsfaktoren eröffnen neue therapeutische Möglichkeiten, aber immer nur in Verbindung mit geeigneten Knochenaufbaumaterialien. Die Produkte von curasan AG sind bestens als Kombinationspartner für diese Therapieansätze geeignet.

Für die curasan AG Produkte sind die Vereinigten Staaten mit deutlichem Abstand der größte Einzelmarkt der Welt. Dort wird in Relation zur Bevölkerungszahl weit häufiger chirurgisch interveniert als in Europa. Eine Marktstudie von iData Research stellt fest, dass der Markt für Orthopädische Biomaterialien alleine in den Vereinigten Staaten bis 2014 um 130 Prozent wachsen soll. Das stärkste Wachstum wird bei den Growth Factors erwartet und in den von der curasan AG vertretenen Märkten für Bone Graft und Hyaluronic Acid.

Organisationsstruktur

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit des curasan-Konzerns liegt in der curasan AG (Produktion, Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung). Aus oben genannten Gründen wurde die amerikanische Tochtergesellschaft curasan Inc., in Attleboro/Massachusetts als eine reine Vertriebsgesellschaft gegründet. Die Auflösung der ausländischen Tochtergesellschaft curasan Benelux B.V., Veenendaal/Niederlande, einer reinen Verkaufsgesellschaft, hat sich verzögert. Die Liquidation wird in der ersten Hälfte 2010 erfolgen. Die Tochtergesellschaft Pro-tec GmbH, welche die Produktion von stypro® bereits 2007 fremd vergeben hat, wird für eventuelle spätere Verwendung als Mantel aufrechterhalten.

Wesentliche neue Verträge und Zulassungen im Geschäftsjahr 2009

Ein wichtiger Meilenstein waren die Erteilung der Zulassungen für ATR® (Advanced Tissue Regeneration) und Osbone® durch die benannte Stelle für den EU-Raum. Ebenfalls bedeutend für curasan AG war die Zuteilung von Forschungsmitteln durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Höhe von 1,48 Mio. Euro (siehe hierzu Text im Vorwort).

Mitarbeiter

Leicht gestiegen ist die Zahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag mit 22 nach 20 im Vorjahr. Im Bereich Marketing/Vertrieb wurden zwei zusätzliche Stellen geschaffen, um die neuen Produkte zu betreuen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die engagiert am Erfolg der Unternehmensgruppe arbeiten.

Die Entwicklung des Personalstandes im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag ist nachstehend aufgeführt.

Mitarbeiter (VAK)	2009	2008
Marketing/Vertrieb	3	1
Betrieb	8	9
Forschung/Zulassung	5	4
Finanzen/Controlling	2	2
Zentralbereich	4	4
Gesamt	22	20

II. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 0,4 Mio. Euro auf 14,3 Mio. Euro gesunken.

Auf der Aktivseite erhöhte die erste Rate aus der Restkaufpreisforderung an die Riemser Arzneimittel AG die Liquiden Mittel um 0,6 Mio. Euro, da die übrigen 1 Mio. Euro für andere Aktiva verwendet wurden. Der Anstieg der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte resultiert daraus, dass nach IAS 7 i.V. mit IAS 39 die Aktiva der VW-Anleihe und der Fondsanteile nicht in den Liquiden Mittel auszuweisen sind, sondern als eigene Position (+4,9 Mio. Euro). In den Sonstigen kurzfristigen/langfristigen Vermögenswerten werden die abgezinsten zwei Raten für 2010 und 2011 aus der noch ausstehenden Restkaufpreisforderung an die Riemser Arzneimittel AG gezeigt.

Die Vorräte sind bei Roh-, Hilfs- und Betriebsmitteln mit 0,2 Mio. Euro leicht gestiegen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,1 Mio. Euro resultiert aus einer im Dezember zusätzlich fakturierten Charge des Arzneimittels Mitem® an Schwarz Pharma/UCB. Bei den Immateriellen Vermögenswerten sank der Wert um 0,1 Mio. Euro da keine Aktivierung gegenüber 2008 vorgenommen wurde.

Das Eigenkapital des curasan-Konzerns ist vor allem wegen des positiven Jahresüberschusses auf 12,9 Mio. Euro angestiegen.

Die Passivseite ist neben dem Anstieg des Eigenkapitals geprägt durch die Abnahme von Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Lieferantenverbindlichkeiten sind um 0,1 Mio. Euro gesunken. Die Rückstellungen reduzieren sich vor allem durch den Wegfall einer Rückstellung für Risiken aus dem Verkauf des Dentalgeschäftsbereichs (0,2 Mio. Euro) und dem Rückgang der Pensionsrückstellungen (0,2 Mio. Euro). Letztere konnte durch Aufstockung der Rückdeckungswerte entsprechend fast vollständig saldiert werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten konnten durch Reduzierung von Kundenüberzahlungen (0,1 Mio. Euro) und diverser weiterer Positionen (0,2 Mio. Euro) gekürzt werden.

Finanzlage

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ergibt sich wie folgt.

(Mio. €)	2009	2008
Cashflow Betrieb	2,2	-3,6
Cashflow Investitionen	-1,7	11,1
Cashflow Finanzierung	-4,8	-1,9
Finanzmittelfonds 1. Januar	6,2	0,6
Finanzmittelfonds 31. Dezember	1,9	6,2

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist um 5,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Grund hierfür ist vor allem das deutlich bessere Jahresergebnis (+1,1 Mio. Euro fortgeführter Bereich), und die Veränderung der Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten, da diese Posten in 2009 als fortgeführte Werte in den Sonstigen kurzfristigen/langfristigen Vermögenswerten (+ 4,2 Mio. Euro) ausgewiesen werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist vor allem wegen der noch für das Folgejahr ausstehenden Rate von der Riemser Arzneimittel AG, die im Cashflow Betrieb ab 2009 ausgewiesen wird, mit 1,7 Mio. Euro negativ. Aufgrund des separaten Ausweises der VW-Anleihe und der Fondsanteile in der Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (siehe Vermögenslage) ergibt sich ein negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in der Höhe von 4,9 Mio. Euro. Davon abzusetzen sind 0,1 Mio. Euro von einer nicht zahlungswirksamen Erhöhung der Kapitalrücklage für das Aktienoptionsprogramm. Insgesamt errechnet sich somit ein Finanzmittelfonds in Höhe von 1,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zieht die zur Finanzmitteldisposition vom curasan-Konzern in den jeweiligen Berichtsperioden ausgenutzten, kurzfristig fälligen Kontokorrentlinien bei Banken in diesen mit ein. Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen.

(Mio. €)	2009	2008
Liquide Mittel	1,9	6,2
Ausnutzung der Kontokorrentlinie	0,0	0,0
Finanzmittelfonds	1,9	6,2

Mittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro sind auf einem Termingeldkonto kurzfristig angelegt. Finanzierungsquellen nicht bilanzieller Art, die nicht IFRS entsprechen, sind nicht relevant.

Ertragslage

Der Umsatz des curasan-Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf 5,1 Mio. Euro (i. Vj.: 8,8 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz um 42 Prozent gesunken. Vergleicht man die Umsätze der fortgeführten Aktivitäten (ohne die durch den Verkauf der Dentalsparte betroffenen Bereiche), ist der Umsatz um 16 Prozent gesunken.

Quartal (Mio. €)	2009	2008	Abw.	2008 fortgeführte Aktivitäten	Abw. fortgeführte Aktivitäten
I	1,3	2,9	-1,6	NA	NA
II	1,3	3,0	-1,7	NA	NA
III	1,3	1,6	-0,3	NA	NA
IV	1,2	1,3	-0,1	NA	NA
Gesamt	5,1	8,8	-3,7	6,1	-1,0

Die Entwicklung der Umsätze in den einzelnen Konzerngesellschaften ergibt sich wie folgt.

(Mio. €)	2009	2008	Abw.	2008 fortgeführte Aktivitäten	Abw. fortgeführte Aktivitäten
curasan AG	5,1	7,5	-2,4	NA	NA
curasan Inc. alt	0,0	0,9	-0,9	NA	NA
curasan Benelux	0,0	1,7	-1,7	NA	NA
Pro-tec GmbH	0,0	0,1	-0,1	NA	NA
Abzgl. Innenumsätze	0,0	-1,4	1,4	NA	NA
Gesamt	5,1	8,8	-3,7	6,1	-1,0

In allen Gesellschaften des curasan-Konzerns ist der Umsatz durch den Verkauf der Dentalsparte gesunken.

Der Rückgang bei den Biomaterialien ist auf den Verkauf der Dentalsparte an die Riemser Arzneimittel AG und den damit wegfallenden Umsätzen mit REVOIS® und Membranen zurückzuführen. Zusätzlich haben die Auswirkungen der Finanzkrise bei den fortgeführten Aktivitäten bei einigen ausländischen Kunden unsere Exporte gegenüber 2008 negativ beeinflusst. Deutliche Umsatzsteigerungen konnten bei den Pharmaceuticals mit dem Produkt Mitem® erzielt werden.

Produkte (Mio. €)	2009	2008	Abw.	2008 fortgeführte Aktivitäten	Abw. fortgeführte Aktivitäten
Biomaterials	3,6	7,6	-53 %	4,9	-26 %
Pharmaceuticals	1,5	1,2	25 %	1,2	25 %
Gesamt	5,1	8,8	-42 %	6,1	-16 %

Regional betrachtet liegt der Umsatzschwerpunkt in Deutschland und Europa.

Regionen (Mio. €)	2009	2008	Abw.	2008 fortgeführte Aktivitäten	Abw. fortgeführte Aktivitäten
Europa	4,6	7,2	-36 %	NA	NA
Naher Osten	0,3	0,2	50 %	NA	NA
Asien	0,1	0,4	-75 %	NA	NA
USA	0,1	1,0	-90 %	NA	NA
Gesamt	5,1	8,8	-42 %	6,1	-16 %

Der Materialeinsatz im Konzern beläuft sich auf 2,1 Mio. Euro, bezogen auf die Gesamtleistung des curasan-Konzerns (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) sind das 41,5 Prozent nach 47,9 Prozent im Vorjahr. Der Rückgang resultiert vor allem aus einer Verschiebung des Produktmixes hin zu margenstarken Produkten sowie der günstigen Wechselkursrelation des Dollars zum Euro, da das im Umsatz gestiegene Produkt Mitem® aus dem Dollarraum bezogen wird.

Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge um 0,3 Mio. Euro resultiert vor allem aus höheren Fördermitteln aus den Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Erträgen aus der Auflösung

von Rückstellungen.

Die Personalkosten sind mit 1,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. gestiegen, da für die Vermarktung und Produktion/Zulassung der neuen Produkte zusätzliche Mitarbeiter eingestellt wurden. In Vorjahreshöhe blieben die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 2,3 Mio. Euro.

Um 0,2 Mio. Euro reduzierten sich die Abschreibungen durch geringere Neuinvestitionen.

Der Finanzsaldo ist gegenüber dem Vorjahr durch höhere Zinserträge aus der VW-Anleihe und den Fondsanteilen kräftig gestiegen. Der Steueraufwand errechnet sich aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten latenten Steuern zur Abgrenzung eines eventuellen Verlustrücktrags aus 2009 an 2008. Tatsächlich betrifft er nunmehr einen Gewinn aus dem Jahresüberschuss 2009. Insgesamt hat sich ein um 1,1 Mio. Euro verbessertes Ergebnis der fortgeführten Geschäftstätigkeit ergeben.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten ist aufgrund der nur im letzten Jahr ausgewiesenen Erträge aus dem Verkauf der Dentalsparte weggefallen (10 Mio. Euro). Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung im Konzern mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. Euro (i. Vj.: Jahresüberschuss 9,5 Mio. Euro) ab.

Ergebnis DVFA/SG (€ 000)	2009	2008
Konzernergebnis	191	9.546
davon aus fortgeführten Aktivitäten	191	-903
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	10.449
Zahl der Aktien, Durchschnitt (000)	6.775	6.775
je Aktie fortgeführte Aktivitäten (€)	0,03	-0,13
je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (€)	0	1,54

Cash Earnings DVFA/SG (€ 000)	2009	2008
Konzernergebnis	191	9.546
Abschreibung auf Anlagevermögen	225	475
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-199	2
Cash-Earnings	217	10.023
Zahl der Aktien, Durchschnitt (000)	6.775	6.775
je Aktie (€)	0,03	1,48

III. Forschung, Entwicklung und Zulassungen

Im Laufe des Jahres 2009 wurden wesentliche Schritte in der Entwicklung neuer Produkte mit den Zulassungen von ATR® und Osbone® im EU-Raum abgeschlossen.

Die materialkundliche Entwicklung und Etablierung der Herstellung keramischer Entwicklungsprodukte wurde planmäßig fortgesetzt. Eine erste Vergleichsstudie zur Bioaktivität und Osseointegration dieser Produkte im Großtier wurde begonnen.

Für 2010 liegt ein besonderer Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten in der Entwicklung einer pastenförmigen Variante von Cerasorb® und deren Zulassung. Dieses erfordert eine neuartige Herstelltechnik, um wie bisher ein reproduzierbares, risikofreies und verlässliches Produkt anbieten zu können. Ebenfalls dazu erforderlich ist ein eigener Reinraum für pastöses Material, der

mit dem Umzug in die neuen Produktionsräume in unmittelbarer Nähe des bisherigen Standorts geschaffen wird. Der Umzug soll schrittweise bis Mitte 2010 erfolgen.

Durch die Neuausrichtung der Firma nach dem Verkauf der Dentalsparte finden wieder verstärkt Aktivitäten für unsere Produkte in der Orthopädie und Unfallchirurgie statt. So konnte auf der Jahrestagung der Süddeutschen Orthopäden in Baden-Baden über sehr gute Erfahrungen bei der Verwendung von Cerasorb® in der Hüftgelenks-Revisionschirurgie berichtet werden, einem Indikationsgebiet, das in den kommenden Jahren ständig an Bedeutung zunehmen wird. Auch für das Hyaluronsäurepräparat Curavisc® konnten weitere gute Studienergebnisse erzielt werden. Patienten, denen es zum Abschluss einer Kniegelenkspiegelung in das durch die Spülung trockene Gelenk eingebracht worden war, hatten in den Tagen nach dem Eingriff deutlich weniger Schmerzen und konnten das Gelenk frühzeitig besser bewegen und belasten.

Bei der Auswertung der Zweijahresergebnisse der Großtierstudie zum Knochenklebstoff fanden sich überraschenderweise noch Reste des Klebstoffs. Beim Abbau solcher Substanzen kann es grundsätzlich zu Entzündungen und Komplikationen im Knochen kommen. Obwohl die Tiere über den gesamten Untersuchungszeitraum klinisch völlig unauffällig waren, konnten die wegen der unvorhergesehenen langen Resorptionszeiten für den Beginn einer Humanstudie notwendigen Sicherheitsdaten somit noch nicht erbracht werden. Es ist daher von einer Verzögerung in der weiteren Projektentwicklung von mindestens zwei Jahren auszugehen.

Zusätzlich zu den bereits genehmigten und laufenden Förderprojekten wurden der curasan AG vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für ein Kooperationsprojekt zur Knochenregeneration zusammen mit der Ben Gurion Universität (BGU) in Israel, Forschungsgelder in Höhe von 1,48 Mio. Euro bewilligt.

Die Entwicklungsstrategie sieht für die kommenden Jahre eine kontinuierliche Beendigung von mindestens einem Projekt pro Jahr vor. Um die Aufgaben für alle unsere Projekte fristgerecht und koordiniert durchführen zu können, wurde Anfang 2010 ein Projektmanager eingestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 0,3 Mio. Euro an Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen getätigt, davon 0,1 Mio. Euro für Personal. Die Aufwendungen für Zulassungen betragen 0,7 Mio. Euro, davon 0,2 Mio. Euro für Personal. Insgesamt wurden somit 0,7 Mio. Euro (i. Vj.: 0,7 Mio. Euro) Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

IV. Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Sie besteht ausschließlich aus einer Festvergütung, variable Bestandteile sind explizit nicht vorgesehen. Hinzu kommen Sachbezüge, die unter anderem die Gewährung eines Dienstwagens und Leistungen für die Altersvorsorge umfassen. Das Festgehalt des Vorstandes betrug im Geschäftsjahr 2009 294 Tsd. Euro (i. Vj.: 272 Tsd. Euro). Desweiteren wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans dem Vorstand im Berichtsjahr 135.500 Aktienoptionen gewährt (Sperrfrist bis 10. September 2011), Laufzeit bis 10. September 2014.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten ausschließlich jeweils eine feste jährliche Vergütung, variable Bestandteile sind explizit nicht vorgesehen. Der Vorsitzende erhält 20 Tsd. Euro, die beiden anderen Aufsichtsräte jeweils 10 Tsd. Euro. Pro Sitzungstag erhalten alle Aufsichtsratsmitglieder außerdem den gleichen Festbetrag in Höhe von 1,5

Tsd. Euro. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 insgesamt Bezüge in Höhe von 64 Tsd. Euro (i. Vj.: 64 Tsd. Euro) erhalten.

V. Übernahmerechtliche Angaben

- Das Grundkapital der curasan AG betrug zum Bilanzstichtag 6.775.000 Euro und ist eingeteilt in 6.775.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der curasan AG nicht bekannt.
- Herr Hans Dieter Rössler ist zum Bilanzstichtag an der curasan AG mit rund 33 Prozent beteiligt.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.
- Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.
- § 5 der Satzung bestimmt: Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die genaue Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat entscheidet auch über den Abschluss, die Abänderung oder Kündigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern.

§ 7 der Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt.

Hinsichtlich Änderungen der Satzung gilt die gesetzliche Regelung, nach der die Hauptversammlung beschließt. § 19 der Satzung bestimmt, dass Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, vom Aufsichtsrat beschlossen werden können.

- Wesentliche Vereinbarungen der curasan AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.
- Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots liegen nicht vor.

VI. Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Der Konzern, der im Geschäftsjahr in seiner Gesamtheit primär medizinproduktrechtlichen Qualitätssicherungsvorschriften unterlag, unterhält für die einzelnen Bereiche die notwendigen und von unabhängigen Institutionen zertifizierten Qualitätsmanagement-Systeme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wegen der Organisation dieser Systeme und aus den Systemen heraus für den laufenden Betrieb keine Beanstandungen oder Hinweise auf wesentliche Risiken.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde auch in 2009 von den Funktionsbereichsverantwortlichen durch das Bewerten von Risiken in einer Matrix nach bestimmten Kriterien auf den aktuellen Stand gebracht. Das Risikofrüherkennungssystem umfasst die ganze Unternehmensgruppe. Der Vorstand berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat über latente Risikopositionen und erläutert die Maßnahmen zur Behebung. Für versicherbare Risiken wird ein rechtlich ausreichender und der Betriebsgröße angemessener Versicherungsschutz angestrebt. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird regelmäßig ein externer Sachverständiger hinzugezogen.

Ruf und Ansehen der curasan AG sind wesentlich im Wettbewerb um neue Investoren, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Deshalb haben sich Aufsichtsrat und Vorstand dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Firmen-Homepage abrufbar.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken

a. Liquiditätsrisiken

Aus dem Verkauf der Dentalsparte an die Riemser Arzneimittel AG wurden 5 Mio. Euro in Wertpapiere angelegt. Vertragsgemäß hat die Riemser Arzneimittel AG zum 31. Dezember 2009 die erste Rate der noch ausstehenden Restkaufpreisforderung beglichen; weitere 3,1 Mio. Euro werden in zwei gleichen Raten bis Ende 2011 fällig. Aus diesem Grund und wegen der gut gefüllten Produktpipeline ist die Zahlungsfähigkeit und somit auch die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des curasan-Konzerns für die nächsten Jahre gesichert.

b. Risiken aus der bestehenden Eigenkapitalsituation

Das Eigenkapital des curasan-Konzerns zum 31. Dezember 2009 beträgt 12,9 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote von 90,4 Prozent entspricht.

Die Ergebnisprognose des Konzerns sieht für das Geschäftsjahr 2010 bei prognostizierten Umsatzerlösen vom 6 Mio. Euro ein negatives Ergebnis vor, dass in den verstärkten und beschleunigten Zulassungen für unsere neuen Produkte und dem Umzug und der Erweiterung der Produktion resultiert. Wir gehen davon aus, dass wir in 2011 wieder ein positives Ergebnis erzielen werden.

Branchen- und Absatzrisiken

Bei den Produkten der regenerativen Medizin handelt es sich um ein Segment, das einerseits seit Jahren kontinuierlich wächst und für das die Prognosen auch weiterhin starkes Wachstum erwarten lassen, andererseits ist ein typisches Merkmal die Eigenleistung oder Zuzahlung der Patienten. Sollte es daher zu einer Konjunkturkrise kommen, könnte sich dies als Wachstumsbremse erweisen.

Ausfallrisiko

Den Risiken im internationalen Geschäft wird durch eine vorsichtige Bewertung und organisatorische Maßnahmen Rechnung getragen. So werden beispielsweise bei internationalen Kunden regelmäßig vor der Ausführung von Versandaufträgen ab einer bestimmten Größenordnung die Außenstände geprüft und im Rahmen der Geschäftsanbahnung unabhängige Bonitätsgutachten eingeholt. In einige Länder wird abhängig von der Auftragshöhe nur gegen Vorkasse oder Akkreditiv geliefert.

Preisänderungsrisiko

Das Preisänderungsrisiko der Gesellschaft in Bezug auf Einstandspreise ist als gering einzustufen, da zum Teil langfristige Verträge mit den Lieferanten der Gesellschaft abgeschlossen worden sind, die wesentliche Preisänderungen zu Ungunsten der Gesellschaft ausschließen.

Chancen

Der curasan-Konzern wird mit dem gesamten Sortiment organisch wachsen. Gegen Ende 2010 wird die Zulassung für das pastöse Cerasorb® erwartet. Das Marktpotenzial für dieses Produkt wird als sehr hoch eingeschätzt, weil es die Handhabung für den Mediziner sehr vereinfacht.

Die Vermarktungsstrategie von Osbone® liegt in der Positionierung als synthetische Alternative zu dem marktführenden Produkt der Firma Geistlich. Bio-Oss® wird aus Rinderknochen gewonnen und überwiegend im dentalen Bereich eingesetzt. Der weltweite Absatz von Bio-Oss® dürfte bei mehr als 50 Mio. Euro liegen.

Die Analysten von SES Research schätzen das weltweite Marktpotenzial für ATR® und vergleichbare Konkurrenzprodukte auf 50 bis 55 Mio. Euro. Gegenüber bisherigen Verfahren ist das ATR® zudem kostengünstiger.

Ab 2010 soll auch der Umsatz mit Orthopädieprodukten in den USA anlaufen.

Diese geplanten Neuerungen werden zusammen mit den bestehenden Produkten (Cerasorb®, Curavisc®, stypro® und Mitem®) den Geschäftsverlauf positiv beeinflussen und zum Wachstum beitragen.

VII. Nachtragsbericht

Ab dem 1. April 2010 hat die curasan AG die Vertriebsrechte für das Hyaluronsäurepräparat Curavisc® in Deutschland an die axxana GmbH, Köln, übertragen. Mit der Auslizenzierung des Deutschland-Vertriebs setzt die curasan AG ihre Strategie weiter um, sich auf Forschung und Entwicklung, Produktion und Lizenzvergaben zu konzentrieren. Weitere nennenswerte Ereignisse liegen nicht vor.

VIII. Prognosebericht

(Mio. €)	2009 Ist	2010 Plan
Umsatzerlöse	5,1	6,0
Jahresergebnis	0,2	-1,6
Eigenkapital	12,9	11,3

Die Prognose für das folgende Geschäftsjahr sieht vor, dass mit den verbleibenden Produkten und den neuen zugelassenen Produkten ATR® und Osbone® ein Umsatz von 6 Mio. Euro erzielt wird. Zur Umsatzsteigerung positiv beitragen wird auch das Geschäft der neu gegründeten curasan Inc. in den Vereinigten Staaten mit Produkten für den Orthopädiemarkt.

Wegen der verstärkten Tätigkeiten für Forschung (Forschungsprojekt des BMBF mit Israel) und Zulassungen, sowie den Aufwendungen für den Umzug und die Erweiterung der Produktion in Frankfurt erwarten wir für das Jahr 2010 ein negatives Ergebnis in Höhe von 1,6 Mio. Euro.

Hauptumsatzträger im Geschäftsjahr 2010 soll Cerasorb® in seinen verschiedenen Größen und Formen bleiben. Für Curavisc® liegen einige Aufträge auch aus neu erschlossenen Exportmärkten vor. Der Anteil des Exportgeschäftes soll weiterhin erhöht werden.

Kleinostheim, 25. März 2010

Hans Dieter Rössler

Konzernbilanz zum 31.12.2009 (IFRS/IAS)

Aktiva (€ 000)	Textziffer	31.12.09	31.12.08
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	5.1	1.943	6.221
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	1.266	1.169
3. Vorräte	5.3	1.213	1.025
4. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und kurzfristige Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	4.899	1.477
5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	1.883	291
6. Rechnungsabgrenzungsposten	5.4	74	0
Summe		11.278	10.183
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte	5.5	305	414
2. Sachanlagevermögen	5.5	1.269	1.285
3. Latente Steuern	5.6	0	81
4. Langfristige Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	0	2.702
5. Sonstige Vermögenswerte	5.7	1.410	0
Summe		2.984	4.482
		14.262	14.665

Passiva (€ 000)	Textziffer	31.12.09	31.12.08
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.8	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	718	807
3. Rückstellungen	5.10	560	730
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.8/5.11	81	366
5. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	0	0
Summe		1.359	1.903
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Langfristige Darlehen	5.8	0	0
2. Pensionsrückstellungen	5.12	13	212
3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.8/5.11	0	0
Summe		13	212
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	5.13	6.775	6.775
2. Kapitalrücklage	3.19	5.330	22.092
3. Andere Rücklagen	5.13	579	0
4. Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	5.13	15	0
5. Verlustvortrag	5.13	0	-25.863
6. Jahresüberschuss/-fehlbetrag fortgeführte Aktivitäten	4	191	-903
7. Jahresüberschuss nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	0	10.449
Summe		12.890	12.550
		14.262	14.665

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS/IAS) für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2009

(€ 000)	Textziffer	2009	2008
Umsatzerlöse	4.1	5.105	6.110
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.1	20	142
Gesamtleistung		5.125	6.252
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	4.2	-2.125	-2.998
Rohergebnis fortgeführte Aktivitäten		3.000	3.254
Sonstige betriebliche Erträge	4.1	991	659
Personalaufwand	4.3	-1.698	-1.445
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	4.4	-225	-475
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.5	-2.236	-2.329
Betriebsergebnis		-168	-336
Finanzerträge	4.6	481	2
Finanzaufwendungen	4.6	-41	-156
Finanzergebnis		440	-154
Ertragssteuern	4.7	-81	-413
Ergebnis fortgeführte Aktivitäten		191	-903
Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten	6.4	0	10.449
Konzern-Jahresüberschuss		191	9.546
Anzahl der Aktien in Tsd.		6.775	6.775
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten (unverwässert, IFRS/IAS; €)		0,03	-0,13
Ergebnis je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (unverwässert, IFRS/IAS; €)		0	1,54

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2009

Der Konzern hat entschieden, das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 in zwei getrennten Aufstellungen, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, darzustellen. Die Gesamtergebnisrechnung gliedert sich folgt:

(€ 000)	Textziffer	2009	2008
Jahresüberschuss	4	191	9.546
Zur Veräußerung gehaltene Wertpapiere	3.9	19	0
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	5.13	1	55
Latente Steuern auf Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	4.7	-5	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		15	55
Ergebnis		206	9.601
Ergebnisanteil der Aktionäre der curasan AG		206	9.601

(€ 000)	Textziffer	2009	2008
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	5.12	-8	-21
Gesamtergebnis		198	9.580
Gesamtergebnis der Aktionäre der curasan AG			
Anzahl der Aktien in Tsd.		6.775	6.775
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten (unverwässert, IFRS/IAS; €)		0,03	-0,13
Ergebnis je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (unverwässert, IFRS/IAS; €)		0,00	1,54

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Kapitalkontenentwicklung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2008

(€ 000) 5.13	Gezeichnetes Kapital	Kapital-Rücklage	Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung	Verlust-Vortrag	Andere Rücklagen	Jahres-ergebnis	Summe
Stand per 01.01.08	6.775	22.099	-62	0	-25.863	0	0	2.949
Veränderung	0	-7	62	0	0	0	9.546	9.601
Stand per 31.12.08	6.775	22.092	0	0	-25.863	0	9.546	12.550

Kapitalkontenentwicklung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2009

(€ 000) 5.13	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung	Verlust-Vortrag	Andere Rücklagen	Jahres-ergebnis	Summe
Stand per 01.01.09	6.775	22.092	0	0	-16.317	0	0	12.550
Veränderung	0	-16.762	1	14	16.317	579	191	340
Stand per 31.12.09	6.775	5.330	1	14	0	579	191	12.890

Die Marktbewertung beinhaltet mit 14 Tsd. Euro Kurswertsteigerungen der als Liquiditätsreserve gehaltenen Finanzanlagen.

Die Anderen Rücklagen enthalten den über den per 01.01.2009 bestandenen Verlustvortrag des Konzerns aus der Kapitalrücklage der curasan AG entnommenen Betrag. Insgesamt wurde im Jahresabschluss zum 31.12.2009 der curasan AG ein Betrag in Höhe von rund 16.896 Tsd. Euro zum Ausgleich des Verlustvortrags entnommen. 135 Tsd. Euro wurden im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der Kapitalrücklage im Konzernabschluss zugeführt.

Die Entnahmen aus der Kapitalrücklage sind im IFRS-Konzernabschluss gemäß der zeitlichen Veranlassung in 2009 abgebildet worden. Der Verlustvortrag hat im Konzern 16.317 Tsd. Euro betragen und beträgt nach Verrechnung mit der Kapitalrücklage 0 Euro (Bilanzverlust/-gewinn). Der den Bilanzverlust übersteigende Betrag in Höhe von 579 Tsd. Euro der analog dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der curasan AG aufgelösten Kapitalrücklage wird im Konzern als Andere Rücklagen ausgewiesen.

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2009

(€ 000)	2009	2008
Jahresergebnis fortgeführte Aktivitäten	191	-903
Jahresergebnis nicht fortgeführte Aktivitäten	0	10.449
abzügl. Jahresergebnis aus dem Verkauf eines Geschäftsbereiches	0	-10.361
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens fortgeführte Aktivitäten	225	475
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	59	-58
Veränderungen der latenten Steuern	81	48
Veränderung Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten und Rückstellungen nicht fortgeführte Aktivitäten	4.180	-1.780
Veränderung der langfristigen Rückstellungen fortgeführte Aktivitäten	-199	2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Vermögenswerte fortgeführte Aktivitäten	-1.794	-775
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten fortgeführte Aktivitäten	-547	-680
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.196	-3.583
Einzahlungen aus dem Verkauf eines Geschäftsbereiches	-1.567	11.144
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-160	-32
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.727	11.112
Nicht liquiditätswirksame Eigenkapitalerhöhungen	134	-7
Auszahlungen für Anleihen/Fondsanteile	-4.881	0
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Bankverbindlichkeiten	0	-1.952
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.747	-1.959
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-4.278	5.570
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.221	651
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.943	6.221
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Jahresende		
Guthaben bei Kreditinstituten fortgeführte Aktivitäten	1.943	6.221
Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie	0	0

Die nicht liquiditätswirksamen Eigenkapitalerhöhungen betreffen die das Jahresergebnis mindernd berücksichtigten Aufwendungen für das Aktienoptionsprogramm, die noch nicht zu Auszahlungen führen.

Die Cashflows aus erhaltenen Zinsen u. ä. (Finanzerträge) betragen 423 Tsd. Euro (i. Vj.: 2 Tsd. Euro), aus gezahlten Zinsen (Finanzaufwendungen) 41 Tsd. Euro (i. Vj.: 156 Tsd. Euro).

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009

1. Allgemeine Angaben

Die curasan AG, Lindigstraße 4, 63801 Kleinostheim, ist seit dem 20. Juli 2000 eine am Geregelteten Markt im Prime Standard börsennotierte Aktiengesellschaft. Sie ist seit dem 16. Februar 2009 im General Standard gelistet. Der Sitz der Gesellschaft ist Kleinostheim, Bundesrepublik Deutschland. Die curasan AG ist beim Amtsgericht Aschaffenburg, Deutschland unter HR B 4436 eingetragen. Gemäß § 267 Abs. 3 HGB ist die curasan Aktiengesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Diagnostika. Im Vorjahr werden die nicht mehr fortgeführten Aktivitäten, die aus dem Verkauf an die Riemser Arzneimittel AG resultieren, gesondert dargestellt und die Vorjahreswerte (Bilanz, GuV, Kapitalflussrechnung, Anlagespiegel) entsprechend angepasst (vgl. Textziffer 6.4).

Die curasan AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen gemäß § 3 AktG, das einen organisierten Markt i. S. d. § 2 (5) WpHG in Anspruch nimmt, den Konzernabschluss nach Artikel 4 der Verordnung (EG) 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315a HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Auf der Grundlage dieser Vorschrift wurde der Konzernabschluss unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards (IFRS/IAS) aufgestellt. Für das Berichtsjahr erfolgt die Anwendung aller am Abschlussstichtag verbindlichen IFRS/IAS sowie Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standards Interpretation Committee (SIC).

Der vorliegende nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tsd. Euro gerundet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Folgende rechtliche Grundlagen sind von Bedeutung:

Die konsolidierten Unternehmen wurden mit ihren Jahresabschlüssen zum Stichtag 31. Dezember 2009 einbezogen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 8. April 2010 durch den Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Muttergesellschaft curasan AG zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen.

Name und Sitz	Beteiligungsverhältnis	Erstkonsolidierung
curasan Benelux B.V., Veenendaal/Niederlande	100 %	31.12.1998
Pro-tec Medizinische Produkte GmbH, Kleinostheim	100 %	01.03.2001
curasan Inc., Attleboro/USA ab 3.Q.2009	100 %	27.07.2009

Die curasan Inc. wurde mit einem Stammkapital von 1 Tsd. USD als Bargründung per 27. Juli 2009 errichtet. Das Stammkapital wurde vollständig eingezahlt.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hielt die curasan AG am Bilanzstichtag keine weiteren Beteiligungen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass der Vorstand Annahmen trifft oder Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlichen Beträge können hiervon abweichen. Schätzungen sind insbesondere bei der Nutzungsdauer des Anlagevermögens, bei der Rückstellungsbemessung, der Vorratsbewertung, der Realisierbarkeit der Forderungen sowie der aktiven Steuerabgrenzung erfolgt.

3.2 Konsolidierung

In den Konzernabschluss wurden neben dem Einzelabschluss der curasan AG die ebenfalls nach den Vorschriften der IFRS/IAS aufgestellten Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen einbezogen. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Tag, an dem die curasan AG wirtschaftlich die Beherrschungsmöglichkeit erlangt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Akquisition. Ein nicht auf einzelne Vermögensgegenstände verteilter aktiver Unterschiedsbetrag wurde unter den Immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Schulden- beziehungsweise Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Lieferungen und Leistungen, die in den Konzernabschluss zu übernehmen waren, wurden mit den Konzernanschaffungs- oder -herstellungskosten bewertet. Zwischengewinne wurden eliminiert.

3.3 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der Funktionalwährung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der die ausländische Gesellschaft hauptsächlich ihre Finanzmittel erwirtschaftet und ihre Zahlungen leistet. Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme des Jahresabschlusses der curasan Inc., welcher in US-Dollar aufgestellt wurde – wurden in Euro aufgestellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Erträge und Aufwendungen zu Jahresdurchschnittskursen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Kurs der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Währungsdifferenzen, die sich im Zuge der Konsolidierung ergeben haben, wurden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position 'Ausgleichsposten für Währungsumrechnung' ausgewiesen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit eventuellem niedrigerem beziehungsweise höherem Bilanzstichtagskurs angesetzt.

3.4 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Erzeugnisse geliefert beziehungsweise die Leistung erbracht wurde sowie der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Die Erlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. In Verbindung mit dem Verkauf stehende Steuern, Skonti und Boni werden in Abzug gebracht.

Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

3.5 Goodwill, Software, Entwicklungskosten und andere Immaterielle Vermögensgegenstände

Ein im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entstehender Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den Marktwerten der erworbenen Wirtschaftsgüter wird als derivativer Goodwill angesetzt.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, bis zum Geschäftsjahr 2004 vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Seit dem Geschäftsjahr 2005 wird gemäß IFRS 3 keine Abschreibung mehr vorgenommen. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird gemäß IAS 36 einmal jährlich durch einen Impairmenttest überprüft.

Sämtliche Firmenwerte sind in Vorjahren bereits beschrieben worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bilanziert, wenn ein künftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten verlässlich bewertet werden können. Immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten abzüglich Abschreibungsaufwand und Wertminderungsaufwand angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten angesetzt. Im Sinne von IAS 36 findet eine jährliche Überprüfung auf zusätzlichen Wertminderungsaufwand statt.

- Patente, Zulassungen, Zertifizierungen, Markennamen

Wesentliche separierbare Entwicklungskosten der von der Gesellschaft selbst erstellten Arzneimittelzulassungen werden aktiviert. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IAS 38 zu direkt zurechenbaren Personalkosten zuzüglich direkt zurechenbarer Gemeinkosten. Erworbene Zulassungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung von erworbenen und selbst erstellten Zulassungen und Zertifizierungen erfolgt über eine erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren.

- Software

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

3.6 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen (Grundstücke ausgenommen) angesetzt. Nachträglich entstehende Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur, sofern nachgewiesen wird, dass sich durch die Maßnahmen ein quantifizierbarer Nutzenzuwachs bei dem Vermögensgegenstand ergeben hat. Zugänge zum Sachanlagevermögen werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen sowohl in 2008 als auch in 2009 folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- | | |
|--------------------------------------|----------------|
| • Gebäude | 25 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 5 bis 10 Jahre |
| • Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 10 Jahre |

Da sich keine wesentliche Abweichung zwischen der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und der steuerlichen Nutzungsdauer ergibt, wird die steuerlich anerkannte Nutzungsdauer angesetzt.

Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode wird einer jährlichen Überprüfung bezüglich ihrer Übereinstimmung mit dem tatsächlichen Nutzungsverlauf unterzogen.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen wird bei Vorliegen eines Anhaltspunktes durchgeführt. Eine außerplanmäßige Abschreibung zur Erfassung der Wertminderung wird dann vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Nettobuchwert des Vermögensgegenstandes ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert des zukünftigen Cashflows.

Bei dem Verkauf oder Abgang von Vermögenswerten werden die entsprechenden Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Etwaig entstehende Gewinne und Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Buchwert und Verkaufserlös ergeben, werden in der GuV unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

3.7 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können. Sodann werden sie als Anschaffungs-/Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

3.8 Leasing

Die Klassifizierung von Leasingverträgen erfolgt nach IAS 17. Gemäß der Zurechnung von Chancen und Risiken erfolgt eine Bilanzierung beim Leasinggeber (Operate Lease) oder beim Leasingnehmer (Finance Lease).

Die curasan unterhält lediglich unwesentliche Operate-Lease-Verträge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zahlungen aus diesen Leasingverträgen werden sofort als Aufwand erfasst. Finance-Lease-Verträge bestehen nicht.

3.9 Finanzinstrumente

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt gemäß IFRS 7 grundsätzlich in die folgenden Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Erfolgswirksame zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ab und erfolgt bei Zugang.

Anleihen und Fondsanteile werden als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ („available for sale“) berücksichtigt. Kurswertänderungen werden daher insoweit grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen (vgl. die Kapitalkontenentwicklung Spalte Marktbewertung). Liquiditätsrisiken ergeben sich bei diesen Finanzinstrumenten bei eventuellen Liquiditätseingüssen der Schuldner.

Die gehaltenen Anleihen betreffen mit einem Gesamtnennbetrag von 2,3 Mio. Euro 5,75 Prozent Volkswagen Bank GmbH Anleihen, fällig am 18. Juni 2010 sowie 2.328 Deka-Treasury Total Return Inhaber-Anteile.

Bei den vom Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Übrigen um originäre Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Liquide Mittel. Derivative Finanzinstrumente haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden. Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen sind in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ eingestuft. Die erstmalige Erfassung eines solchen finanziellen Vermögenswerts erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, Bank-/Darlehensverbindlichkeiten sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden“ eingestuft und werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Buchwerte sind der Bilanz zu entnehmen.

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundschuldversicherungen in Höhe von 1.125 Tsd. Euro. Darüber hinaus sind keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt.

Aus den Finanzinstrumenten resultierende Aufwendungen und Erträge werden – mit Ausnahme der genannten Kurswertänderungen – ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst.

Für die im Konzern ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte bestehen grundsätzlich Kredit-, sowie Markt- und Zinsrisiken. Den einzelnen Risiken wird durch den Ansatz und die Bewertung der Finanzinstrumente mit den allgemeinen Bewertungsregeln, die den Beschreibungen der einzelnen Bilanzpositionen zu entnehmen sind, Rechnung getragen.

Grundsätzlich stellt der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Die Risiken im Einzelnen sind dem Punkt 3.23 zu entnehmen.

3.10 Kapitalmanagement

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des curasan-Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die langfristige Wertsteigerung im Interesse von Aktionären, Mitarbeitern und Kunden. Diesem soll durch eine kontinuierliche Verbesserung des Ergebnisses durch Wachstum und Effizienzverbesserung Rechnung getragen werden.

Die Kapitalstruktur von curasan besteht im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, dem den Eigenkapitalgebern der curasan AG zustehenden Eigenkapital sowie kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien und der Kapitalrücklage. Die Beträge sowie die Veränderungen zum Vorjahr sind aus der Bilanz sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Die curasan AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

3.11 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungsausgaben werden gemäß IAS 38 in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden lediglich dann im Immateriellen Anlagevermögen aktiviert,

wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist und die Entwicklungskosten klar identifizierbar und separierbar von Forschungsausgaben sind. Ein Nutzenzufluss ist gegeben, wenn eine Zulassung erfolgt ist; vorher entstehende interne Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst. Eine Abschreibung erfolgt ab dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung der entwickelten Immateriellen Vermögensgegenstände über deren voraussichtliche Nutzungsdauer.

3.12 Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Auch diesmal wird im Berichtsjahr der Finanzmittelfonds in der Darstellung der Kapitalflussrechnung so dargestellt, dass die von der Gesellschaft zur kurzfristigen Finanzmitteldisposition benötigten Mittel aus Kontokorrentkrediten in diesen miteinbezogen werden. Als Zahlungsmitteläquivalente werden kurzfristige äußerst liquide Finanzmittelinvestitionen verstanden, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können. Zum Bilanzstichtag bestanden freie Kontokorrentlinien in Höhe von 700 Tsd. Euro (i. Vj.: 700 Tsd. Euro).

3.13 Kundenforderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Kundenforderungen und Sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eventuellen Risiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung werden mit ihrem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Anschaffung oder ihrem niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Regelfall eine Fälligkeit von bis zu maximal 90 Tagen. Die tatsächliche Reichweite beträgt zum Bilanzstichtag knapp 3 Monate.

3.14 Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Vornahme eines angemessenen Abschlags bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Material- und Fertigungskosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Wertverzehr des Anlagevermögens, der durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet. Außerdem werden zulässige Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital (Fremdkapitalkosten) sind mangels Relevanz nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse erfolgt ein angemessener Abschlag. Vorratsbestände, die schwer verkäuflich oder unbrauchbar sind, werden in notwendigem Maße beziehungsweise vollständig wertberichtigt.

3.15 Lieferantenverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten

Lieferantenverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen, werden diese im Falle eines höheren Stichtagskurses zum höheren Wert angesetzt.

3.16 Bankverbindlichkeiten

Die Bankverbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

3.17 Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtung wurde nach IAS 19 mit dem Wertansatz nach der Projected Unit Credit Method bilanziert.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden für wahrscheinliche gegenwärtige rechtliche und faktische Verpflichtungen aufgrund eines vergangenen Ereignisses in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Voraussetzung ist, dass der Abfluss von Mitteln, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, als wahrscheinlich angesehen wird und die Verpflichtungshöhe verlässlich schätzbar ist. Rückstellungen für Verpflichtungen innerhalb der nächsten 12 Monate werden als kurzfristig klassifiziert, anderweitige Rückstellungen werden als langfristig betrachtet und abgezinst.

3.18 Steuerabgrenzung

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für temporäre, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den IFRS-Bilanzansätzen und steuerlichen Bilanzansätzen gebildet. Dies beinhaltet grundsätzlich auch zukünftig voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge. Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Aktivische latente Steuern werden um die künftigen steuerlichen Vorteile gekürzt, die voraussichtlich nicht realisiert werden können.

Als Folge der im Geschäftsjahr 2006 durchgeführten Prüfung des Konzernabschlusses der curasan AG zum 31. Dezember 2005 durch die DPR hat sich der Vorstand entschlossen, aktive latente Steuern auf Verlustvorträge erst dann zu aktivieren, wenn auf Grundlage einer Gewinnhistorie die zukünftige Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge als gesichert erscheint. Demzufolge erfolgt im Geschäftsjahr 2009 hieraus keine weitere Aktivierung latenter Steuern. Die zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern in Höhe von 81 Tsd. Euro wurden als Ertragsteuer des positiven Jahresergebnisses 2009 aufgelöst und im Steueraufwand ausgewiesen.

3.19 Eigenkapital

Die Kosten einer Eigenkapitaltransaktion (z. Bsp. Kapitalerhöhung) werden gemindert um entsprechende (latente) Ertragssteuern als Minderung des Eigenkapitals bilanziert. Kosten einer Eigenkapitaltransaktion umfassen lediglich die der Eigenkapitaltransaktion direkt zurechenbaren externen Kosten, die andernfalls vermieden worden wären.

Die ausgewiesenen Posten im Eigenkapital aus Marktbewertung (Kurswertänderungen Finanzanlagen und Aktienoptionsprogramm) wurden betreffend Aktienoptionsprogramm nicht um latente Steuereffekte gekürzt.

3.20 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei hinreichender Sicherheit der Erfüllung der Bedingungen, an die ihre Gewährung geknüpft ist, als Ertrag erfasst. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden nach IAS 20 planmäßig im Verlauf der Perioden als Ertrag erfasst, in denen der entsprechende Aufwand angefallen ist. Die in 2009 bewilligte Zuwendung des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) ist zweckgebunden für ein Kooperationsprojekt mit der Ben Gurion University (BGU) of the Negev, Israel. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Fördermittel in Höhe von 173 Tsd. Euro erhalten.

3.21 Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Konzernanhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Konzernanhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens sehr wahrscheinlich ist.

3.22 Segmente

curasan ist nach Geschäftsbereichen organisiert. Ein Geschäftsbereich (Segment) ist ein abgegrenzter Teilbereich, der Lieferungen und Leistungen erbringt, welche sich unter anderem bezüglich Herstellung und Vermarktung von denjenigen anderer Segmente (Geschäftsbereiche) unterscheiden. curasan ist in zwei (i. Vj.: zwei) Geschäftsbereichen organisiert. Die Bereiche bilden die Basis, auf der das Unternehmen seine übergeordneten Segmentinformationen gemäß IFRS 08 „management approach“ darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und Hauptbetriebsbereiche sind unter den sonstigen Angaben im Anhang dargestellt.

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

3.23 Risiko-Konzentration

Aufgrund des Verkaufs der Dentalsparte an die Riemser Arzneimittel AG ist die Liquiditätssituation des curasan-Konzerns als gesichert anzusehen. Im Geschäftsjahr 2009 weist der Konzern Liquide Mittel in Höhe von 1,9 Mio. Euro auf. Weitere 4,9 Mio. Euro sind in eine kurzfristige Anleihe und kurzfristige Fondsanteile angelegt.

3.24 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Im laufenden Geschäftsjahr waren vom Konzern nachfolgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen erstmals anzuwenden:

- | | | |
|------|------------------------------------|---|
| (1) | IAS 1 (überarbeitet) | Darstellung des Abschlusses |
| (2) | IAS 23 (überarbeitet) | Fremdkapitalkosten |
| (3) | IAS 27 (überarbeitet) | Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS |
| (4) | IAS 32 und IAS 1 (überarbeitet) | Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen |
| (5) | IAS 39 (überarbeitet) | Finanzinstrumente |
| (6) | IFRS 02 (überarbeitet) | Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen |
| (7) | IFRS 07 (überarbeitet) | Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten |
| (8) | IFRS 08 (neu) | Geschäftssegmente |
| (9) | IFRIC 09 und IAS 39 (überarbeitet) | Neubeurteilung eingebetteter Derivate / Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung |
| (10) | Improvements | Änderungen diverser IFRS, i. W. terminologische und redaktionelle Aspekte |

Keine der o. g. neuen/geänderten Rechnungslegungsstandards hat einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Aus der Anwendung der verpflichtenden Interpretationen IFRIC 12: „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, IFRIC 13: „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 14: „Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“, IFRIC 15: „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“ und IFRIC 16: „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

3.25 Freiwillig neu anzuwendende Vorschriften

Neben den oben angeführten Standards und Interpretationen sind zum Berichtszeitpunkt noch weitere IFRS Standards vom IASC veröffentlicht und in Kraft getreten – sowie (sofern mit * vermerkt) von der EU-Kommission anerkannt geworden. Eine Anwendung dieser ist bereits möglich, jedoch für das Geschäftsjahr 2009 nicht verpflichtend:

(11) IAS 24 (überarbeitet)	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	
(12) IAS 27 (überarbeitet)	Konzern- und Einzelabschlüsse	*
(13) IAS 32 (überarbeitet)	Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen	
(14) IAS 39 (überarbeitet)	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	*
(15) IFRS 01 (neu)	Erstmalige Anwendung der IFRS	*
(16) IFRS 02 (überarbeitet)	Anteilsbasierte Vergütung	
(17) IFRS 03 (überarbeitet)	Unternehmenszusammenschlüsse	*
(18) IFRS 09 (neu)	Finanzinstrumente	
(19) Improvements (überarbeitet)	Sammelstandard zur Änderung mehrerer IFRS	
(20) IFRIC 17 (neu)	Sachdividenden an Eigentümer	*
(21) IFRIC 18 (überarbeitet)	Übertragung von Vermögenswerten eines Kunden	*
(22) IFRIC 19 (neu)	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	

Die Gesellschaft macht von der freiwilligen vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch. Der Vorstand erwartet von der Anwendung dieser Standards in zukünftigen Berichtsperioden mit Ausnahme der folgenden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IAS 24/27/32/39: Die Änderungen der Standards IAS 24: „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“, IAS 27: „Konzern- und Einzelabschlüsse“, IAS 32: „Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“ und IAS 39: „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ wirken sich nicht bzw. nicht wesentlich auf den Konzernabschluss aus.

IFRS 2 Die Änderungen des Standards IFRS 2: „Anteilsbasierte Vergütung“ wirken sich nicht bzw. nicht wesentlich auf den Konzernabschluss aus.

IFRS 9 Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9: „Finanzinstrumente“ zur Kategorisierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. Die Auswirkungen des neuen Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind höchstens marginal.

Improvements: Der IASB hat diverse Änderungen bestehender Standards zur Verbesserung der IFRS beschlossen, die in einer Einzelveröffentlichung zusammengefasst sind. Es werden nach dem derzeitigen Stand keine bzw. nur geringe Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

3.26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ab dem 1. April 2010 hat die curasan AG die Vertriebsrechte für das Hyaluronsäurepräparat Curavisc® in Deutschland an die axxana GmbH, Köln, übertragen. Mit der Auslizensierung des

Deutschland-Vertriebs setzt die curasan AG ihre Strategie weiter um, sich auf Forschung und Entwicklung, Produktion und Lizenzvergaben zu konzentrieren. Weitere nennenswerte Ereignisse liegen nicht vor.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gibt die Zahlen der fortgeführten Aktivitäten wieder.

4.1 Umsatzerlöse und betriebliche Erträge

(€ 000)	2009	2008
Umsatzerlöse	5.150	6.338
Erlösschmälerungen	-45	-228
Bestandsveränderungen	20	142
Sonstige betriebliche Erträge	991	659
G e s a m t	6.116	6.911

Die Umsatzerlöse resultieren vor allem aus dem Umsatz mit Biomaterialien (Cerasorb®, Curavisc® und stypro®) und dem Arzneimittel Mitem®.

Mit zwei Kunden werden rund 68 Prozent der Umsatzerlöse erwirtschaftet (i. Vj.: 37 Prozent), die übrigen Kunden betreffen jeweils weniger als 10 Prozent der Erlöse.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in 2009 beinhalteten vor allem Erträge aus Dienstleistungen für Zulassungen an die Riemser Arzneimittel AG, Lizenzeinnahmen von Schwarz Pharma/UCB aus dem Vertrieb von Mitem®, Fördermittel aus den Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

4.2 Materialaufwand

(€ 000)	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.125	2.998
G e s a m t	2.125	2.998

4.3 Personalaufwand

(€ 000)	2009	2008
Löhne und Gehälter	1.348	1.220
Soziale Abgaben	215	225
Aufwand aus Aktienoptionen	135	0
G e s a m t	1.698	1.445

4.4 Abschreibungen

(€ 000)	2009	2008
Immaterielle Vermögenswerte	94	324
Sachanlagen	131	151
G e s a m t	225	475

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(€ 000)	2009	2008
---------	------	------

Vertriebskosten	252	722
Werbekosten	602	280
Zulassungskosten	220	173
Verwaltungskosten	1.162	1.154
G e s a m t	2.236	2.329

4.6 Finanzergebnis

(€ 000)	2009	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	481	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41	156
G e s a m t	440	-154

4.7 Steuerertrag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand (-)/-ertrag (+) verteilt sich wie folgt:

(€ 000)	2009	2008
Laufende Ertragssteuern	-81	-346
Latenter Steuerertrag	0	81
Latenter Steueraufwand	0	-148
G e s a m t	-81	-413

Die Überleitung zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand/-ertrag ergibt sich wie folgt:

(€ 000)	2009	2008
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	191	9.546
Zuzüglich Ertragssteuern	81	413
Ergebnis vor Ertragssteuern	272	9.959
Steuer zum inländischen Steuersatz 27,50%	-75	-2.739
Abweichung durch ausländische Steuersätze	0	-8
Effekt aus steuerfreien Erträgen aus Verkauf von Beteiligungen	0	1.813
Effekt aus Abschreibungen von Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	-96
Effekte aus der Nutzung Verlustvortrag (nicht aktivierte latente Steuern)	75	690
Aktivierung latente Steuern aus Verlustrück-/vortrag	-81	81
Sonstige Effekte	0	-154
Tatsächlicher Steueraufwand (-)/ -ertrag (+)	-81	-413

Der Ertragssteueraufwand 2008 betrifft die nicht fortgeführten Aktivitäten während der Aufwand 2009 ausschließlich fortgeführte Aktivitäten aus der Auflösung von latenten Steuern betrifft.

Latente Steuern aus während des Geschäftsjahres direkt im Eigenkapital erfassten Posten wurden im Berichtsjahr mit 5 Tsd. Euro (i. Vj.: 0) betreffend aus zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte eigenkapitalmindernd berücksichtigt.

Die gemäß unter Vorbehalt der Nachprüfung festgesetzten steuerlichen Verlustvorträge per 31. Dezember 2008 zuzüglich der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres betragen voraussichtlich für Zwecke der Körperschaftssteuer 27,5 Mio. Euro und für Zwecke der Gewerbesteuer 26,7 Mio. Euro. Diese Beträge sind mit Unsicherheiten belastet, da insbesondere die im Geschäftsjahr 2008 erfolgte gemäß § 8b KStG teilweise steuerfreie Veräußerung eines

Geschäftsbereichs noch der Nachprüfung unterliegt; hierzu ist derzeit im Zusammenhang mit der Geschäftsveräußerung eine beantragte Umsatzsteuernachschau laufend, die eventuell auch Aussagen zu den steuerlichen Verlustvorträgen implizieren kann.

4.8 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (auf das Gesamtergebnis) in Höhe von 0,03 Euro (i. Vj.: 1,41 Euro) ergibt sich aus der Division des den Aktionären zuzuordnenden Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der sich in Umlauf befindlichen Aktien (6.775.000 Stück, i. Vj.: 6.775.000 Stück).

Das unverwässerte Ergebnis ist mit dem verwässerten Ergebnis identisch, da noch keine Optionen ausgeübt wurden.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus kurzfristigen Festgeldanlagen sowie Kontokorrentguthaben zusammen.

5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Mutterunternehmens	1.266	1.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochterunternehmen	0	3
G e s a m t	1.266	1.169

Der Anstieg ist bedingt durch die Auslieferung einer zweiten Charge Mitem® im Monat Dezember. Als Wertminderungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr 35 Tsd. Euro (i. Vj.: 31 Tsd. Euro) erfasst. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Überleitung des Nettoausweises der Forderungen aufgrund von Kreditausfällen bzw. Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar.

(€ 000)	2009	2008
Bruttoforderungen	1.300	1.200
Einzelwertberichtigungen	-22	-19
Pauschale Wertberichtigungen	-12	-12
G e s a m t	1.266	1.169

Direktabschreibungen auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte erfolgen bei dauerhafter gesicherter Uneinbringlichkeit.

5.3 Vorratsvermögen

(€ 000)	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	437	174
Unfertige Erzeugnisse	336	342
Fertige Erzeugnisse und Waren	440	509
Geleistete Anzahlungen	0	0
G e s a m t	1.213	1.025

Als Wertminderungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr 0 Tsd. Euro (im Vorjahr: 46 Tsd. Euro) erfasst.

5.4 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände / Rechnungsabgrenzungsposten

(€ 000)	2009	2008
Kaufpreisforderung aus Geschäftsbereichsveräußerung	1.486	0
Sonstige	397	291
G e s a m t	1.883	291

Die abgezinste Kaufpreisforderung aus der Veräußerung des Dentalbereiches in 2008 wird 2009 in Höhe von 1.486 Tsd. Euro als kurzfristige Geldanlage ausgewiesen, während im Vorjahr die Gesamtforderung im Bereich nicht fortgeführte Aktivitäten als lang-/kurzfristig gezeigt wurde.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält wie im Vorjahr im Wesentlichen abgegrenzte Kfz- u. a. Versicherungen sowie Mietzahlungen.

5.5 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung der Immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist separat im Anlagespiegel dargestellt. Die bilanzierten Grundstücke und Gebäude dienen in Höhe von 1.125 Tsd. Euro als Sicherheit für Darlehen.

5.6 Steuerabgrenzung

Im Konzernabschluss werden keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge mehr ausgewiesen. Die ausgewiesenen Steuern betreffen das Jahresergebnis 2009 aus der Abwicklung der in 2008 aktivierten latenten Steuern.

5.7 Sonstige langfristige Vermögenswerte

In dieser Position haben wir die für 2011 fällige abgezinste Restkaufpreisrate an die Riemser Arzneimittel AG in Höhe von 1,4 Mio. Euro ausgewiesen, während im Vorjahr die Gesamtforderung im Bereich nicht fortgeführte Aktivitäten als lang-/kurzfristig gezeigt wurde.

5.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundschuldsicherheiten in Höhe von 1.125 Tsd. Euro. Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten ist aus dem Verbindlichkei-

tenspiegel ersichtlich.

Verbindlichkeiten (€ 000)	31.12.09	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit ab 1 bis 5 Jahre	Laufzeit über 5 Jahre	31.12.08
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	718	718	0	0	807
Sonstige Verbindlichkeiten	81	81	0	0	366
G e s a m t	799	799	0	0	1.173

5.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2009	2008
Lieferantenverbindlichkeiten der Muttergesellschaft	718	807
Lieferantenverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften	0	0
G e s a m t	718	807

5.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Zahlungsverpflichtungen aus den Rückstellungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Der Buchwert sowie die Zusammensetzung der kurzfristigen Rückstellungen zu Beginn und zum Ende des Bilanzierungszeitraums und deren Entwicklung ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen.

(€ 000)	31.12.09	Inan- spruchn.	Auflö- sung	Zufüh- rung	31.12.08
Personalarückstellungen	52	68	11	52	79
Sonstige	508	248	223	328	651
G e s a m t	560	316	234	380	730

5.11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(€ 000)	2009	2008
Verbindlichkeiten aus Steuern	36	145
Sozialversicherung	1	0
Anzahlung für noch zu erbringende Leistung	0	75
Sonstige	44	146
G e s a m t	81	366

Die Verbindlichkeiten sind unverzinslich und haben im Regelfall eine Fälligkeit von maximal 30 Tagen.

5.12 Pensionsverpflichtungen

Es handelt sich um die Verpflichtung aus einer zugesagten Altersrente an den Vorstand ab dem 65. Lebensjahr und Invalidenrente sowie einer Witwenrente in Höhe von 60 Prozent des Rentenanspruchs (Defined Benefit Obligation). Die Verpflichtung ist durch eine Lebensversicherung

rückgedeckt, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 als Planvermögen im Sinne von IAS 19 zu betrachten ist. Die im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung bestehende Rückdeckungsversicherung stellt ein Plan Asset dar und wird im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 mit der Pensionsverpflichtung saldiert ausgewiesen. Ende 2009 wurden ergänzend 218 Tsd. Euro zur bestehenden Rückdeckungsversicherung eingezahlt. Daher ergibt sich ein entsprechend höherer Saldierungsbetrag mit der Pensionsverpflichtung.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode, nach der die kumulierten, noch ungetilgten Beträge, die einen so genannten Korridor von 10 Prozent des maximalen Barwerts der Verpflichtungen nicht übersteigen, nicht erfasst werden, nicht angewandt. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Der Berechnung auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Abzinsungssatz: 5,4 Prozent (i. Vj.: 6,1 Prozent)

Erwartete Rentenanpassung: 1,5 Prozent (i. Vj.: 2,5 Prozent)

Erwartete Verzinsung des Planvermögens: 5,0 Prozent (i. Vj.: 5,0 Prozent)

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtung im Berichtsjahr.

(€ 000)	2009	2008
Defined Benefit Obligation zum 1. Januar	464	434
Dienstzeitaufwand	27	27
Zinsaufwand	28	24
Unrealisierte Gewinne bzw. Verluste	-8	-21
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember	511	464

Die zum 31.12.2009 errechnete DBO beträgt 567 Tsd. Euro.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Plan Assets im Berichtsjahr.

(€ 000)	2009	2008
Plan Asset zum 1. Januar	252	224
Arbeitgeberbeiträge	26	30
Aktueller Ertrag	2	-2
Zusatzeinzahlungen in Plan Assets	218	0
Plan Asset zum 31. Dezember	498	252

Der zum 31. Dezember 2009 errechnete Marktwert des Plan Assets beträgt 319 Tsd. Euro zzgl. der Ende 2009 eingezahlten 218 Tsd. Euro.

Die Kapitalanlagepolitik des Versicherers besteht darin, kurzfristige Geldanlagen sorgfältig gegen längerfristige Investitionen abzuwägen. Das Portfolio des Versicherers besteht aus Aktien, Anleihen und Grundbesitz, wobei der größte Anteil aus Rentenprodukten besteht und breit gestreut ist. Außerdem treibt der Versicherer die Umstellung auf die neuen Solvency-II-Anforderungen aktiv voran.

Die Überleitung des DBO und des Zeitwerts des Planvermögens zum Bilanzansatz ist folgender Übersicht zu entnehmen.

(€ 000)	2009	2008
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember	511	464
Plan Asset zum 31. Dezember	-498	-252
Bilanzansatz	13	212

Der im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung angefallene Aufwand/Ertrag ergibt sich wie folgt.

(€ 000)	2009	2008
Dienstzeitaufwand	27	27
Zinsaufwand	28	24
Vermögensertrag des Plan Assets	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-8	-21
Nettoaufwand der Periode	47	30

5.13 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist als eigener Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 6.775.000 Euro (i. Vj.: 6.775.000 Euro) und ist eingeteilt in 6.775.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je 1,00 Euro.

Die Auswirkungen von Hauptversammlungsbeschlüssen beziehungsweise Satzungsänderungen auf das Eigenkapital sind den rechtlichen Grundlagen zu entnehmen (Punkt 1, Allgemeine Angaben).

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das im Rahmen des Börsengangs im Jahr 2000 geleistete Aufgeld. Zum Bilanzstichtag wurden 16.896 Tsd. Euro aus der Kapitalrücklage im Vorgriff aufgelöst, um den bestehenden Verlustvortrag der curasan AG auszugleichen. Dies ist die Voraussetzung, um zukünftig – bei ausreichenden Jahresüberschüssen unter Verrechnung von eventuellen neuen Verlustvorträgen – Dividenden ausschütten zu können. Der den Ausweis der Kapitalrücklage des Konzerns übersteigende Betrag wird zum Bilanzstichtag als Andere Rücklage ausgewiesen. Desweiteren wird der zeitanteilige Marktwert des Aktienoptionsprogramms zum Bilanzstichtag mit 135 Tsd. Euro als Einstellung in die Kapitalrücklage ausgewiesen.

In der Position Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen wird der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung erfasst, der sich aus den Umrechnungsdifferenzen im Rahmen der Kapital- und Schuldenkonsolidierung sowie der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften ergibt. Ebenfalls in dieser Position ausgewiesen werden die unrealisierten Kurswertsteigerungen der Wertpapiere, die auf der Aktivseite in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte mit ihren Anschaffungswerten ausgewiesen werden.

5.14 Aktienoptionen

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2009 ausstehende Optionen aus dem in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2007 beschlossenen Aktienoptionsplan („Option 2009“). Zur Erfüllung der aus dem Aktienoptionsplan entstehenden Bezugsrechte wurde das Grundkapital der Gesellschaft um 677.500 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien der curasan AG ohne Nennbetrag bedingt erhöht. Dabei soll je eine Aktienoption zum Bezug einer Aktie der curasan AG berechtigen. An die Mitglieder des Vorstandes der curasan AG entfallen bis zu 20 Prozent der Aktienoptionen, an die Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften insgesamt bis zu 40 Prozent der Aktienoptionen, an ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der curasan AG insgesamt bis zu 30 Prozent der

Aktienoptionen und an ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger von Konzerngesellschaften insgesamt bis zu 10 Prozent der Aktienoptionen. Für die bezugsberechtigten Mitglieder des Vorstandes legt der Aufsichtsrat die Zuteilung der Aktienoptionen fest; für alle weiteren Bezugsberechtigten übernimmt dies der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Unter der Option 2009 können Optionen zu bestimmten Ausübungszeiträumen (ein Tag nach der jährlichen Hauptversammlung, jeweils am Tage nach der Veröffentlichung der Zwischenabschlüsse des zweiten und dritten Quartals) gewährt werden. Der Ausübungskurs der unter Option 2009 gewährten Optionen entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Stückaktien der curasan AG im XETRA-Handel in den letzten 30 Börsentagen vor dem Beginn des Bezugszeitraumes, in dem die jeweiligen Bezugsrechte gewährt wurden. Die unter der Option 2009 gewährten Optionen haben eine Laufzeit von 5 Jahren, können jedoch erst nach einer zweijährigen Sperrfrist ausgeübt werden. Die Optionen werden ausübbar, wenn das Erfolgsziel, Steigerung des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft innerhalb der vorgesehenen Mindestsperrfrist von zwei Jahren um insgesamt 25 Prozent, erreicht wird. Für die Ausübung stehen folgende Varianten zur Verfügung: Cashless Exercise (die Optionen werden ausgeübt, indem die zugrundeliegenden Aktien verkauft werden) oder Self-Pay-In&Hold (die Optionen werden ausgeübt, indem die zugrundeliegenden Aktien nach Entrichtung des Ausübungspreises übertragen werden).

Im Laufe des Jahres 2009 gewährte die Gesellschaft 375.375 Aktienoptionen mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis in Höhe von 2,55 Euro und einem gewichteten durchschnittlichen Marktwert in Höhe von 2,16 Euro pro Option. Hiervon wurden 135.500 an den Vorstand ausgegeben. Der Marktwert aller ausgegebenen Optionen beträgt 810 Tsd. Euro und wird über die nächsten zwei Jahre bis zum Ende der Sperrfrist der Aktienoptionen linear verteilt.

Aktienoptionen	Optionen	Ausübungspreis in €
Stand am 31.12.2008	0	0
gewährt	375.375	2,55
ausgeübt	0	0
verfallen	0	0
Stand am 31.12.2009	375.375	2,55

Am 31. Dezember 2009 bestand ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 135 Tsd. Euro für Aktienoptionen, die die Wartefrist noch nicht erfüllt haben, der das Jahresergebnis entsprechend belastet hat.

Die Gesellschaft wendet für die Schätzung der Marktwerte der nach der Option 2009 gewährten Optionen ein Binomialmodell (äquivalent zu Black-Scholes-Modell, aber an Erfolgsziel angepasst) an. Die Annahmen lauten: Ausübungspreis 2,55 Euro, Aktienkurs per Zuteilung 2,88 Euro, Dividende 0 Prozent, Fluktuation 0 Prozent, Mittlere Laufzeit 3,5 Jahre, Zins über mittlere Laufzeit 2,175 Prozent, Volatilität 116 Prozent. Veränderungen in den subjektiven Annahmen können sich auf den Marktwert der Optionen auswirken.

Der Marktwert der Aktienoptionen wird wertmäßig durch Erhöhung der Kapitalrücklage ausgewiesen.

6. Sonstige Angaben

6.1. Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten (Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) ist aus der Bilanz ersichtlich. Diesbezüglich können grundsätzlich Ausfall- oder Zinsrisiken bestehen. Einem erhöhten Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – insbesondere im Exportgeschäft – ausgesetzt. Durch Forderungsverkäufe, Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie durch ein Mahnwesen wird den Risiken entgegengewirkt. Zu Wertpapieren (Anleihen/Fondsanteile), die als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden, verweisen wir auf Abschnitt 3.9.

6.2 Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die als Aufwand erfasst wurden, stellen sich wie folgt dar.

(€ 000)	2009	2008
Materialkosten	79	103
Herstellkosten	42	32
Personalkosten	341	337
Dienstleistungen	13	15
Registrierungsgebühren	220	173
Abschreibungen	54	63
G e s a m t	749	723

6.3 Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Wartungsverträge, Leasingverpflichtungen und Verpflichtungen aus dem Forschungsprojekt mit der Ben Gurion Universität in Israel. Sie werden wie folgt fällig.

(€ 000)	2010	2011 bis 2014	nach 2014	Gesamt
Forschung & Entwicklung	7	669	0	676
Miet- und Wartungsverträge	107	100	0	207
Leasingverpflichtungen	83	131	0	214
Sonstige	0	0	0	0
G e s a m t	197	900	0	1.097

6.4 Nicht fortgeführte Aktivitäten/zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Der Ausweis der nicht fortgeführten Aktivitäten betrifft die aufgrund des Verkaufs der Dentalsparte betroffenen Bereiche bei der curasan AG und der curasan Inc. aus dem Jahre 2008.

Die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten in 2008 waren wie folgt.

(€ 000)	Gesamt 2009	Gesamt 2008
Umsatzerlöse	0	2.640
Bestandsveränderungen	0	123
Materialaufwendungen	0	-1.616
Rohergebnis	0	1.147
Sonstige betriebliche Erträge	0	0
Personalaufwand	0	-960
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-295
Zinsergebnis	0	196
Ertrag aus Geschäftsbereichsveräußerung	0	10.361
G e s a m t	0	10.449

Die zum 31. Dezember 2009 und 2008 bilanzierten Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen.

(€ 000)	Gesamt 2009	Gesamt 2008
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Sachanlagevermögen	0	0
Vorräte	0	0
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	0	4.180
Liquide Mittel	0	0
G e s a m t Vermögenswerte	0	4.180
Sonstige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
G e s a m t Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0	0

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die curasan AG ordnet sämtliche entsprechenden Wertpapiere und bestimmte Finanzanlagen gemäß IAS 39 der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ (Available for sale) zu und bewertet diese Wertpapiere zum Bilanzstichtag erfolgsneutral mit ihrem Marktwert.

6.5 Segmentberichterstattung

curasan ist in den Geschäftsfeldern Pharma und Biomaterialien (Bio) tätig. Diese beiden Geschäftsbereiche bilden, wie im Vorjahr, die produktorientierten Segmente der operativen Tätigkeit des Konzerns und spiegeln die Chancen- und Risikostruktur des Konzerns wider.

Das nachstehend mit Pharma bezeichnete Segment steht primär für das Produkt Mitem®, einem Arzneimittel zur Behandlung des oberflächlichen Harnblasenkarzinoms, das in einem Geschäftsbereich Urologie der Schwarz Pharma AG vertrieben wird.

Das nachstehend mit Bio bezeichnete Segment Biomaterials besteht aus Medizinprodukten vor allem in den Bereichen Knochenersatz und Thrombozyten-Konzentration, Hyaluronsäure sowie stypro®.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernabschluss angewendet werden, zugrunde. Als Segmentergebnis ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten fallen nicht an.

Die Angaben zu den geographischen Segmenten beziehen sich auf Deutschland (Inland) und den Rest der Welt (Ausland).

a) Segmenterträge und -ergebnis

(€ 000)	Pharma	Bio	N.A.	Summe
Segmenterträge 2009	1.792	4.324	0	6.116
Segmenterträge 2008	1.209	5.702	0	6.911
Segmentergebnis 2009	73	143	-384	-168
Segmentergebnis 2008	-113	168	-391	-336

(€ 000)	Inland	Ausland	N.A.	Summe
Segmenterträge 2009	4.975	1.141	0	6.116
Segmenterträge 2008	5.087	1.824	0	6.911
Segmentergebnis 2009	203	13	-384	-168
Segmentergebnis 2008	338	-283	-391	-336

Ein nicht verteiltes Segmentergebnis (N.A.) ist nicht relevant.

b) Segmentvermögen

Bei der Verteilung des Segmentvermögens wurden latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten und Liquide Mittel nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentvermögen 2009	612	11.633	12.245
Segmentvermögen 2008	418	7.945	8.363

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentvermögen 2009	9.199	3.046	12.245
Segmentvermögen 2008	5.924	2.439	8.363

c) Segmentverbindlichkeiten

Bei der Verteilung der Segmentverbindlichkeiten wurden die Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentverbindlichkeiten 2009	400	959	1.359
Segmentverbindlichkeiten 2008	340	1.563	1.903

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentverbindlichkeiten 2009	1.108	251	1.359
Segmentverbindlichkeiten 2008	1.423	480	1.903

d) Segmentinvestitionen/-abschreibungen

Bei der Verteilung der Segmentinvestitionen/-abschreibungen wurden Investitionen in Sachanlagen und betriebliche Software nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentinvestitionen 2009	0	218	218
Segmentinvestitionen 2008	0	32	32
Segmentabschreibungen 2009	0	225	225
Segmentabschreibungen 2008	6	469	475

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentinvestitionen 2009	218	0	218
Segmentinvestitionen 2008	32	0	32
Segmentabschreibungen 2009	225	0	225
Segmentabschreibungen 2008	475	0	475

6.6 Vorstand

Als Vorstand war im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Hans Dieter Rössler, Bessenbach (Vorsitzender)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 294 Tsd. Euro, davon 0 Euro variabel (i. Vj.: 272 Tsd. Euro, davon 0 Euro variabel). Dem Vorstand wurden im Berichtsjahr 135.500 Aktienoptionen gewährt.

Darüber hinaus enthält die Vergütung die Zuführung zur Pensionsrückstellung und Sachbezüge. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus einer Unfallversicherung und aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Überlassung eines Dienstfahrzeugs.

6.7 Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Dr. Detlef Wilke, Wennigsen (Vorsitzender); geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Wilke & Partner Biotech Consulting GmbH, Wennigsen
- Herr Richard F. Chambers, Kröning, Unternehmensberater
- Herr Dr. Konstantin Rogalla, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender), geschäftsführender Gesellschafter der PFLÜGER SCHULZ ROGALLA Unternehmensberatung GmbH, Hamburg

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 Bezüge in Höhe von 64 Tsd. Euro (i. Vj.: 64 Tsd. Euro) erhalten. Davon entfielen auf den Aufsichtsratsvorsitzenden 29 Tsd. Euro, auf den stellvertretenden Vorsitzenden 18 Tsd. Euro und auf das dritte Aufsichtsratsmitglied 17 Tsd. Euro.

Aufsichtsratsmitglieder gehörten im Berichtsjahr folgenden Aufsichtsräten und Kontrollgremien an:

Herr Dr. Detlef Wilke

Novosom AG, Halle (Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Dr. Konstantin Rogalla

INSTRUCT AG, München (Aufsichtsrat)

Amerigo AG, Hamburg (Vorstand)

Herr Richard F. Chambers

VISUDOC AG, München (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) bis zum 31. August 2009

6.8 Aktienbestände der Organmitglieder

Die Organe der Gesellschaft sind am 31. Dezember 2009 an der curasan AG wie folgt beteiligt. Es bestanden während des Geschäftsjahres keine Optionsrechte oder Optionsrechanwartschaften außer den in Abschnitt 5.14 für den Vorstand genannten.

(in Tsd.)	31.12.09	Veränderung	31.12.08
Vorstand			
Hans Dieter Rössler	2.232	0	2.232
Aufsichtsrat			
Dr. Detlef Wilke	12	0	12

6.9 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Außer den oben aufgeführten Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern existieren keine weiteren berichtspflichtigen, nahestehenden Unternehmen und Personen.

Außer den oben aufgeführten Angaben zu den Bezügen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestehen keine weiteren berichtspflichtigen Leistungsbeziehungen, insbesondere wurden keine Zuschüsse/Kredite an Organmitglieder ausgegeben. Der Konzern ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Gegenüber ausgeschiedenen Organmitgliedern bestehen keine Abfindungs- und Pensionsverpflichtungen.

6.10 Mitarbeiter

Der Personalstand belief sich am Bilanzstichtag im Konzern auf 22 (i. Vj.: 20).

	2009	2008
Vorstand	1	1
Angestellte	21	19
Auszubildende	0	0
Gesamt	22	20

6.11 Abschlussprüfer

Als Honorare für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2009 für die Abschlussprüfung 27 Tsd. Euro, für Andere Bestätigungsleistungen 5 Tsd. Euro, für Steuerberatung 3 Tsd. Euro sowie für Sonstige Leistungen 3 Tsd. Euro als Aufwand erfasst.

6.12 Angaben nach WpHG

Die im Geschäftsjahr 2009 meldepflichtigen Stimmrechtsveränderungen wurden entsprechend WpHG der BaFin mitgeteilt und veröffentlicht. Die einzelnen Meldungen sind im jährlichen Dokument 2009 enthalten und auf der firmeneigenen Homepage im Bereich Investor Relations abrufbar.

6.13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ab dem 1. April 2010 hat die curasan AG die Vertriebsrechte für das Hyaluronsäurepräparat Curavisc® in Deutschland an die axxana GmbH, Köln, übertragen. Mit der Auslizenzierung des Deutschland-Vertriebs setzt die curasan AG ihre Strategie weiter um, sich auf Forschung und Entwicklung, Produktion und Lizenzvergaben zu konzentrieren. Weitere nennenswerte Ereignisse liegen nicht vor.

7. Zusätzliche Erläuterungen nach § 315a Abs.1 HGB

7.1. Individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge

Nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB ist die Gesellschaft zu einer individualisierten Angabe der Vorstandsbezüge verpflichtet. Da die Gesellschaft nur ein Vorstandsmitglied hat, gelten die unter Punkt 6.6 dargestellten Bezüge entsprechend.

7.2 Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und über die firmeneigene Website www.curasan.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Kleinostheim, 25. März 2010



Hans Dieter Rössler

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 (Bruttoanlagespiegel)

(€ 000)	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen			Restbuchwerte			
	Vortrag	Zugang /		Stand	Vortrag			Stand	Stand	Stand	
	01.01.08	Zuschreibung	Abgang	31.12.08	01.01.08	Zugang	Abgang	31.12.08	31.12.08	31.12.07	
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	5.514	0	3.878	1.636	2.559	312	1.648	1.223	413	2.955
2.	Software	381	0	0	381	368	12	0	380	1	13
3.	Firmenwert	1.004	0	1.004	0	1.004	0	1.004	0	0	0
4.	Geleistete Anzahlungen	202	0	202	0	0	0	0	0	0	202
		7.101	0	5.084	2.017	3.931	324	2.652	1.603	414	3.170
	davon fortgeführte Aktivitäten	3.666	0	1.649	2.017	2.196	324	917	1.603	414	1.470
	davon nicht fortgeführte Aktivitäten	3.435	0	3.435	0	1.735	0	1.735	0	0	1.700
II. Sachanlagen											
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.888	0	4	1.884	744	75	4	815	1.069	1.144
2.	Technische Anlagen und Maschinen	266	6	75	197	157	24	54	127	70	109
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.555	26	309	1.272	1.386	52	251	1.187	85	169
4.	Geleistete Anzahlungen	60	0	0	60	0	0	0	0	60	60
		3.769	32	388	3.413	2.287	151	309	2.129	1.285	1.482
	davon fortgeführte Aktivitäten	3.521	32	140	3.413	2.125	151	148	2.128	1.285	1.396
	davon nicht fortgeführte Aktivitäten	248	0	248	0	162	0	162	0	0	86
Gesamt Konzernanlagevermögen		10.870	32	5.472	5.430	6.218	475	2.961	3.732	1.698	4.652

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 (Bruttoanlagespiegel)

(€ 000)		Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Restbuchwerte			
		Vortrag 01.01.09	Zugang / Zuschreibung	Abgang	Stand 31.12.09	Vortrag 01.01.09	Zugang	Abgang	Stand 31.12.09	Stand 31.12.09	Stand 31.12.08
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	1.636	0	0	1.636	1.223	108	0	1.331	305	413
2.	Software	381	0	0	380	380	0	0	380	0	1
3.	Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4.	Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		2.017	0	0	2.016	1.603	108	0	1.711	305	414
	davon fortgeführte Aktivitäten	2.017	0	0	2.016	1.603	108	0	1.711	305	414
	davon nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen											
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.884	12	0	1.896	815	68	0	883	1.013	1.069
2.	Technische Anlagen und Maschinen	197	68	0	265	127	17	0	144	121	70
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.272	15	0	1.287	1.187	32	0	1.219	68	85
4.	Geleistete Anzahlungen	60	66	59	67	0	0	0	0	67	60
		3.413	160	59	3.515	2.129	117	0	2.246	1.269	1.285
	davon fortgeführte Aktivitäten	3.413	160	59	3.515	2.128	117	0	2.246	1.269	1.285
	davon nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt Konzernanlagevermögen		5.430	160	59	5.531	3.732	225	0	3.957	1.574	1.698

Versicherung gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Der Vorstand der curasan AG versichert gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB, dass nach bestem Wissen gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernjahresabschluss der curasan AG, Kleinostheim ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns der curasan AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben besteht bei der curasan AG ein duales Führungssystem, das durch die personelle Trennung zwischen dem Leitungs- und dem Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Über die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wird im Kapitel Bericht des Aufsichtsrats informiert.

Kleinostheim, 25. März 2010



Hans Dieter Rössler

Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

An die curasan AG:

Wir haben den von der curasan AG, Kleinostheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den Bericht über die Lage des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass

Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bickenbach, 25. März 2010

HJS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hinrik J. Schröder
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

Der Aufsichtsrat nahm auch im Berichtsjahr 2009 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft fortlaufend überwacht.

In allen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat frühzeitig und umfassend einbezogen. Insbesondere informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfänglich und zeitnah über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den Konzerngesellschaften, über die Finanzlage, die Personalsituation, größere Investitionsvorhaben sowie über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Die Unterrichtungen des Vorstandes erfolgten sowohl in schriftlicher wie auch in mündlicher Form. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung wurden vom Vorstand dargelegt und vom Aufsichtsrat anhand der übermittelten Informationen geprüft. Besondere Aufmerksamkeit legte der Aufsichtsrat auf die Stärkung bzw. den Erhalt der Ertragskraft des Unternehmens. Entscheidungsvorlagen des Vorstandes hinsichtlich zustimmungspflichtiger Geschäfte wurden vom Aufsichtsrat entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung ausführlich geprüft, durchgesprochen und darüber Entscheidungen herbeigeführt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat mit dem Vorstand regelmäßig auch außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrats anstehende Themen diskutiert, ihre Sichtweisen erläutert und Entscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet.

Insgesamt fanden vier turnusmäßige Sitzungen statt. Gegenstand regelmäßiger Beratung der Sitzungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Konzerns, die Finanzlage sowie die wesentlichen Projekte.

Der Schwerpunkt der ersten Aufsichtsratssitzung am 21. April 2009 lag auf der Erläuterung und Darstellung der Jahresabschlüsse 2008 von Konzern und AG in Gegenwart des bestellten Abschlussprüfers und deren Billigung.

In der zweiten Aufsichtsratssitzung am 24. Juni 2009 hat der Aufsichtsrat der Einführung eines Aktienoptionsprogramms für ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger zugestimmt. Mit Blick auf das durch den Verkauf der Dentalsparte wegfallende Geschäft der curasan Benelux B.V. hat der Aufsichtsrat die Einleitung der Liquidation der Benelux B.V. gebilligt. Für die Abwicklung des zukünftigen Orthopädiegeschäfts in den USA hat der Aufsichtsrat die Gründung einer curasan Inc. genehmigt.

Die dritte Aufsichtsratssitzung fand am 24. September 2009 statt und beschäftigte sich unter anderem ausführlich mit dem Kapazitätsausbau und Umzug der Produktion in Frankfurt.

Gegenstand der letzten Aufsichtsratssitzung des zurückliegenden Geschäftsjahres am 2. und 3. Dezember 2009 waren unter anderem der Risikobericht, die Effizienzeigenprüfung des Aufsichtsrats und die Jahresplanung 2010. Vorstand und Aufsichtsrat der curasan AG haben gemeinsam die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss des curasan-Konzerns sowie der Konzern-Lagebericht, jeweils zum 31. Dezember 2009, wurden durch die HJS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bickenbach, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht des curasan-Konzerns und die jeweiligen Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer

wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und erläutert und von ihm gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Der Wirtschaftsprüfer hat ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hatte vor Durchführung der Abschlussprüfung mit dem Wirtschaftsprüfer gemäß Ziff. 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über sämtliche während der Prüfung möglicherweise auftretenden Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten war. Ferner hatte der Aufsichtsrat gemäß Ziff. 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung möglicherweise ergeben. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn informiert beziehungsweise im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellen sollte, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand beziehungsweise Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Aufsichtsrat hat in eigener Verantwortung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der curasan AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des curasan-Konzerns und den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Somit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß § 172 S. 1 AktG festgestellt und der Konzernabschluss gemäß § 171 Abs. 1 AktG gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der curasan-Gruppe für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2009.

Kleinostheim, im März 2010

Der Aufsichtsrat

Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender

Finanzkalender

18.05.2010 Veröffentlichung Zwischenmitteilung 1. Quartal
24.06.2010 Hauptversammlung
26.08.2010 Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
18.11.2010 Veröffentlichung Zwischenmitteilung 3. Quartal

Impressum

curasan AG
Lindigstraße 4
63801 Kleinostheim

Telefon: +49 (0)6027 - 40 900 - 0
Fax: +49 (0)6027 - 40 900 - 29
info@curasan.de
www.curasan.de

Investor Relations

Dr. Erwin Amashauffer
Telefon: +49 (0)6027 - 40 900 - 40
Fax: +49 (0)6027 - 40 900 - 39
ir@curasan.de